



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Leimbach

Zürich - Uto

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Leimbach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Leimbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Leimbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Leimbach und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Anna Kleboth, Teamleitung

Zürich, 14. Januar 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Leimbach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit verbindenden Anlässen sowie präventiven Massnahmen ein respektvolles Miteinander. Sie fördert einen positiven Umgang mit Vielfalt und bietet den Schulkindern altersentsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam pflegt im Alltag eine engagierte Zusammenarbeit und tauscht sich äusserst gezielt zu kindbezogenen Belangen aus. Konkrete Vereinbarungen trifft es kaum. Es reflektiert die Kooperation wenig systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang und sorgen aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist in der Regel kompetenzorientiert gestaltet und ermöglicht gross-teils eine hohe Lernzeit.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt entwicklungsorientiert und wertschätzend. Die Schulführung zeigt eine hohe Präsenz und steuert die pädagogische Entwicklung partizipativ. Ein reibungsloser Schulalltag ist sichergestellt.



Individuelle Förderung

Die Differenzierung des Lernangebots ist unterschiedlich ausgeprägt. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernen häufig sorgfältig. Die sonderpädagogische Förderung wird sinnvoll geplant und umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich mit wesentlichen Schwerpunkten auseinander und evaluiert den Fortschritt regelmässig. Eine gezielte Umsetzung von Entwicklungen sowie deren nachhaltige Sicherung sind ansatzweise gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein und bewerten die Leistungen meist kriteriengeleitet. Es bestehen Ansätze für eine vergleichbare Beurteilungspraxis, Absprachen diesbezüglich fehlen jedoch weitgehend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern angemessen und bietet ihnen passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Mitarbeitenden orientieren zuverlässig zu klassen- und kindbezogenen Themen.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule bestehen verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien. Die konkrete Umsetzung ist stufen- und lehrpersonenabhängig. Die Medienprävention wird wenig koordiniert wahrgenommen.

Kurzporträt der Schule Leimbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	80
Unterstufe	6	109
Mittelstufe	4	91
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Schulleitungssekretariat	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	20	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	14	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Fachperson für Sozialpädagogik	1	
Leitung Schulinsel	1	
Klassenassistenzen	9	
Mitarbeitende Betreuung (inkl. Leitung)	40	

Die Primarschule Leimbach befindet sich im Sihltal oberhalb des Bahnhofs in einem Wohnquartier mit viel Grünflächen am Fusse der Albiskette. Sie gehört zum Schulkreis Uto, dem grössten Schulkreis der Stadt Zürich. Die Schule besuchen etwa 280 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Kulturen. Die Schule ist campusähnlich aufgebaut und besteht aus mehreren Gebäuden verteilt auf einem parkähnlichen Areal oder im näheren Quartier. Das Gelände sowie ein Gebäude teilt sich die Schule mit dem Oberstufenschulhaus Falletsche.

Die QUIMS-Schule (Qualität in multikulturellen Schulen) wird von zwei Co-Schulleitungspersonen geführt. Beide haben bereits in der Schule Leimbach als Lehrpersonen gearbeitet, bevor sie vor drei Jahren in die Schulleitung wechselten. Im administrativen Bereich werden sie von einer Schulleitungsassistentin unterstützt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Uto. Voraussichtlich im Schuljahr 2028/2029 wird die Schule Leimbach zur Tagesschule.

Die verschiedenen soziokulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler sind eine Bereicherung, können auch zu Herausforderungen führen. Die Schule geht mit dem Thema proaktiv um. Nach vielen Wechseln im Schulteam wird die Zusammenarbeit neu aufgebaut. Seit diesem Jahr wird das Team um eine Fachperson für Sozialpädagogik (SSP) ergänzt. Des Weiteren besteht eine Schulinsel, welche Schulkinder in schwierigen Situationen unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen des Projekts Klassenmusizieren die Möglichkeit, ein Instrument zu lernen. Als Schule mit sportfreundlicher Schulkultur setzen sich die Lehr- und Fachpersonen für Sport, Bewegung und Gesundheit ein. Zudem ist sie eine Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich und bietet dadurch Studierenden einen Einblick in den Schulalltag. Eine Schulklasse mit Teilintegration für Kinder mit Hörbeeinträchtigung wird ebenfalls auf dem Schulareal unterrichtet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Leimbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.05.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	20.10.2025
Evaluationsbesuch	08.12.2025 bis 10.12.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	07.01.2026
Impuls-Workshop	18.03.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 25.08.2025 und 20.10.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	88 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	weiteren Schulmitarbeitenden
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitarbeitenden von Fachstellen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt mit verbindenden Anlässen sowie präventiven Massnahmen ein respektvolles Miteinander. Sie fördert einen positiven Umgang mit Vielfalt und bietet den Schulkindern altersentsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten.



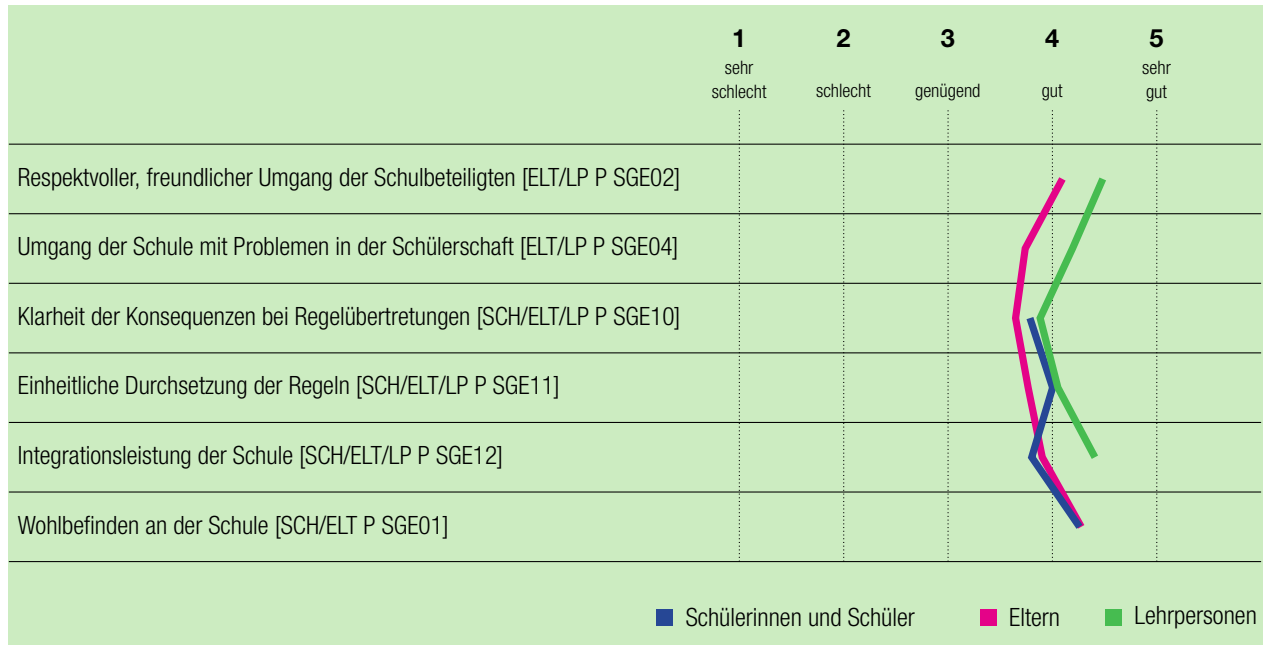
- » Mit wiederkehrenden Anlässen stellt die Schule sicher, dass sich die Schülerinnen und Schüler regelmässig begegnen und Erlebnisse teilen können. Geeignete Programme zur Konfliktlösung sind etabliert. Die Fachpersonen SSA und SSP sowie die Schulinsel nehmen eine zentrale Rolle im Umgang mit herausfordernden Situationen ein. Der Umgang mit Regelübertretungen erfolgt lösungsorientiert, ist jedoch nur ansatzweise abgesprochen.
- » Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehr- und Fachpersonen nimmt das Team als Bereicherung wahr und fördert diese mit schulhausübergreifenden Aktivitäten. Eine gezielte Zusammenarbeit mit externen Organisationen hat die Integration aller Familien zum Ziel.
- » Demokratisches Denken und Handeln lernen die Schülerinnen und Schüler im Klassen- und «Schülerrat». Durch passende Mitwirkungsmöglichkeiten im Schulalltag unterstützt das Schulteam die Partizipation der Schulkinder gezielt.



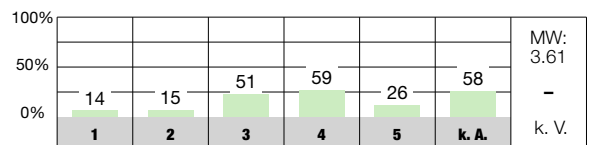
Die Schule Leimbach fördert die Schulgemeinschaft mit vielfältigen klassenübergreifenden Aktivitäten. Neben gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, wie Sporttage im Sommer und Winter, finden auch regelmässig kulturelle oder musikalische Anlässe statt (z. B. Erzählnacht, Fasnacht, «Tanzpause», Jahresschlussingen, KlaMu-Konzerte). Verschiedentlich vernetzten sich auch einzelne Klassen für gemeinsame Unternehmungen. Die Schule verfügt über ein Gewaltpräventionskonzept, in welchem die präventive Arbeit sowie der Umgang mit Konflikten definiert ist. Die Lehrpersonen orientieren sich dabei am Begriff «Stärke statt Macht» aus dem Programm der neuen Autorität. Zur Unterstützung bei Auseinandersetzungen nutzen die Schülerinnen ein Konfliktlösemodell (Friendensseil). Zudem sind während den Pausen Konfliktlosen im Einsatz, an die sich die Schulkinder in Streitsituationen wenden können. Diese werden für ihre Arbeit ausgebildet. Gemeinsame Regeln sind zwar vorhanden, sind aber im Schulhaus nur wenig präsent – vor allem in Form eines Mottos im Mittelstufenschulhaus. Klare Abmachungen oder ein Vorgehen, wie bei Regelübertretungen reagiert wird, sind kaum vorhanden. Die Mehrheit der Eltern sowie eine grosse Minderheit der Mittelstufenschulkinder und Lehrpersonen äussert sich in der schriftlichen Befragung dazu kritisch (Liniendiagramm). Neben der Fachperson SSA unterstützt eine Fachperson SSP das Schulteam bei schwierigem Schülerinnen- und Schülerverhalten oder bei Krisensituationen in der Klasse. Diese bieten Sprechstunden an und führen Klasseninterventionen durch. Zudem besteht eine Schulinsel, in welcher die Schulkinder in herausfordernden Situationen niederschwellig eine Auszeit vom Schulgeschehen finden.

Das Thema Multikulturalität gehört aufgrund der vielfältigen Hintergründe sowohl der Schulkinder wie auch Teammitglieder zum Alltag und bildet einen wesentlichen Schwerpunkt im Bereich der Förderung der Schulgemeinschaft. Im Rahmen des Programms QUIMS finden für die Teammitglieder Weiterbildungen zu «Growth Mindset» oder Integration statt. Zudem greift das wiederkehrende «Sommerfest» die unterschiedliche Herkunft der Schülerinnen und Schüler positiv auf. Die Schule führt eine Kooperation mit der Asylorganisation Zürich (AOZ) und die Caritas nutzt die Räumlichkeiten der Schule für ein «Infocafé», in welchem sich Eltern in der Landessprache über schulische Themen austauschen können. Die Schule thematisiert die Einzigartigkeit aller einzelnen Schülerinnen und Schüler u. a. mit Tanzproduktionen.

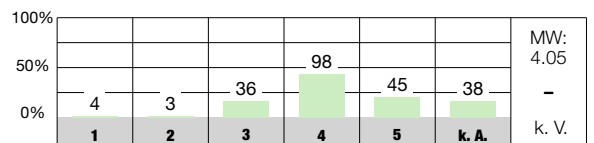
Die Schülerinnen und Schüler können den Schulalltag verschiedentlich altersgerecht mitgestalten und üben demokratische Prozesse ein. Neben dem Klassenrat besteht auf Schulebene ein «Schülerrat», der sich zweimal pro Quintal trifft. In diesem sind zwei Delegierte pro Schulklasse vertreten. Die Sitzungen leiten und protokollieren die Schülerinnen und Schülern, unterstützt von Lehrpersonen. Anliegen aus dem «Schülerrat» werden vom Team ernst genommen und nach Möglichkeit umgesetzt, bspw. mit einer «Tanzpause» oder der Baumdekoration während der Weihnachtszeit. Auch bei der Gestaltung des Pausenplatzes oder bei der Liedauswahl fürs Jahresschlussingen hat der «Schülerrat» Mitspracherecht.



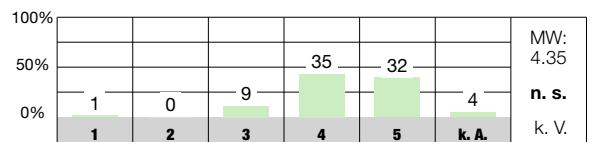
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang und sorgen aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist in der Regel kompetenzorientiert gestaltet und ermöglicht grossteils eine hohe Lernzeit.



- » Mit einer offenen und zugewandten Haltung fördern die Lehrpersonen einen respektvollen Umgang. Hohe Präsenz, bestärkende Interventionen und eine gute Rhythmisierung tragen zu einem häufig störungsarmen Unterricht bei. Präventionselemente wie Klassenrat, Friedensseil sowie die Schulinsel oder sozialpädagogische Förderangebote unterstützen das positive Klassenklima.
- » Der Unterricht ist adäquat aufgebaut und strukturiert sowie meist passend auf das Lernziel ausgerichtet. Eine gute Nutzung der Lernzeit sichern die Lehrpersonen vielfach durch klare Aufträge und etablierte Rituale. Die Relevanz und Ziele der Unterrichtsinhalte verdeutlichen sie verschiedentlich.
- » Übungssequenzen sind häufig passend auf das Festigen von Gelerntem abgestimmt. Im besuchten Unterricht gelingt es den Lehrpersonen unterschiedlich gut, die Schulkinder kognitiv zu aktivieren. Aufgabenstellungen, welche zur Reflexion von Lernprozessen anregen, sind insgesamt weniger verbreitet.

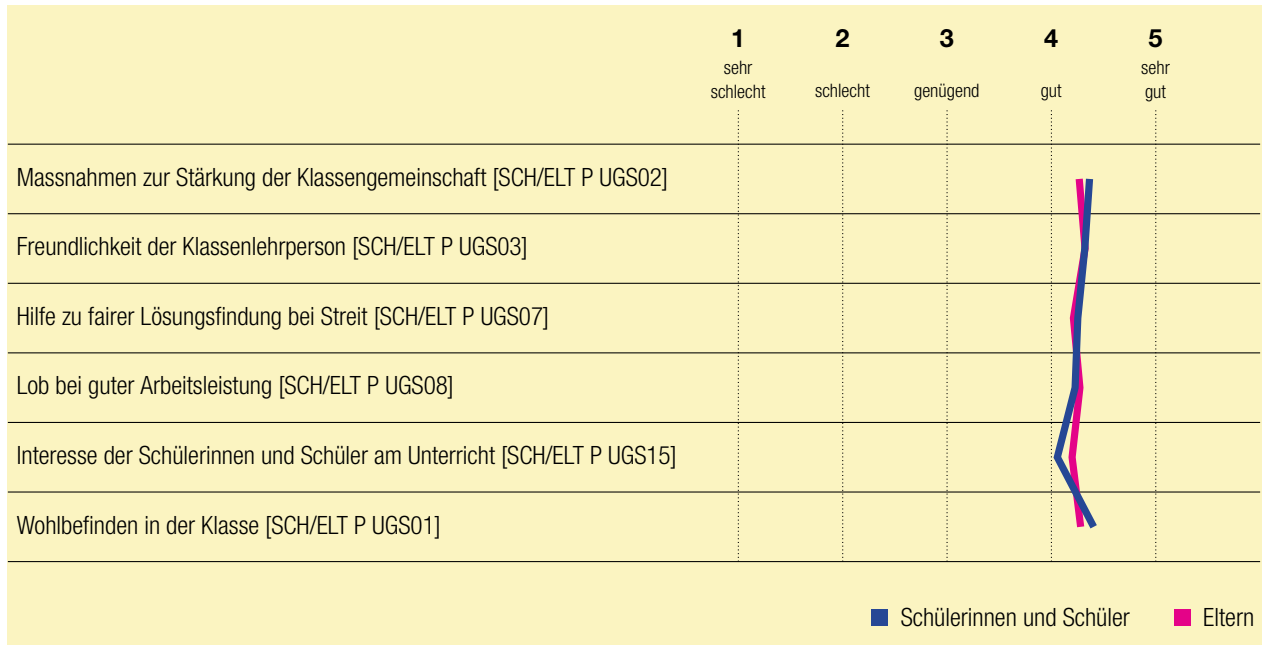


Im besuchten Unterricht zeigt sich, dass die Lehrpersonen grossen Wert auf eine respektvolle, tragfähige Beziehung mit den Schulkindern legen. Sie begegnen diesen aufmerksam und interessiert und verstärken positives Verhalten angemessen, häufig mit Bonussystemen. Regeln zur Unterstützung einer angenehmen Lernatmosphäre sind in den Schulzimmern oft visualisiert. Einzelne Klassen arbeiten mit Klassenzielen, um Regeln und Verhalten kontinuierlich und gezielt zu thematisieren. Im Klassenrat können die Schulkinder Anliegen und Wünsche einbringen sowie altersentsprechend Rollen übernehmen. Ansonsten übergeben ihnen die Lehrpersonen eher wenig Autonomie. Ausgenommen von einzelnen «Ämtli» erhalten die Schülerinnen und Schüler im besuchten Unterricht mässig Mitwirkungs- und Wahlmöglichkeiten (D2S3 P). Bei Konflikten kommt das Friedensseil zur Lösungsfindung zum Einsatz. Präventive Elemente sind u. a. der Einsatz von Gefühlskarten oder das «Kind der Woche» auf der Unterstufe. In herausfordernden Situationen können die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) oder für Sozialpädagogik (SSP) beigezogen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, die neu geschaffene Schulinsel als zusätzlichen Lernort zu nutzen oder Klassenassistenzen gezielt einzusetzen.

Übergeordnet definiert ein Flyer des Schulkreises Uto Merkmale eines guten Unterrichts. Das «Leimbacher Modell» lehnt sich am «Churer Modell» an und bildet entsprechende Eckpunkte ab. Dieses ist aktuell nicht durchgehend für alle Lehrpersonen handlungsleitend. Einzelne Elemente wie

der Sitzkreis sowie kurze und prägnante Erklärungen bzw. Aufträge sind verbreitet. Eine angemessene Strukturierung, eine klare Aufgabenerteilung sowie ritualisierte Übergänge (z. B. Klangsignale) geben den Schülerinnen und Schülern einen guten Orientierungsrahmen. Häufig ist der Tagesablauf visualisiert. In den besuchten Lektionen nehmen die Lehrpersonen unterschiedlich explizit Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder oder auf die Lernziele (D3S3 P). Sie richten den Unterricht meist passend auf die zu erreichenden Kompetenzen aus. Die Lernschritte bauen sie stimmig und lernwirksam aufeinander auf. Insgesamt gewährleisten die Lehrpersonen grossteils einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S2 P).

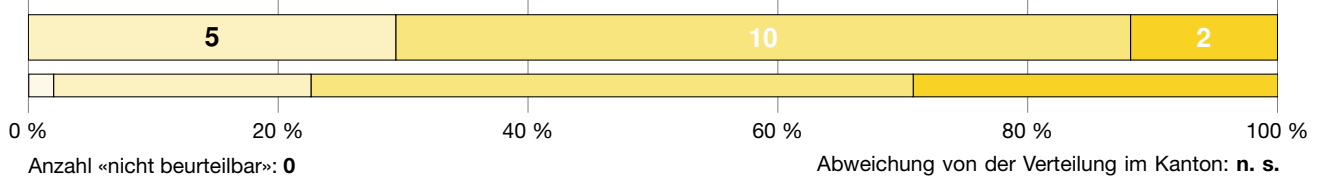
In den Übungsphasen ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern meist zweckmässig, das Gelernte zu festigen. Dazu setzen sie insbesondere die Übungsmaterialien der Lehrmittel ein, zudem können die Schülerinnen und Schüler mit Mathematik- oder Wochenplänen und Werkstätten arbeiten. Die Lehrpersonen achten auf verschiedene Lernformen (z. B. Partnerarbeit) und bieten sinnvolle Hilfsmittel an. In der «Lernzeit» erhalten die Schulkinder die Möglichkeit, individuell Aufgaben zu bearbeiten oder selbstbestimmt eine Aktivität zu wählen (z. B. Lesen, im Dossier weiterarbeiten). Gesamthaft wenig verbreitet sind Aufgaben, welche auf die Metakognition, bzw. die Reflexion des eigenen Lernens abzielen (D3S4 P). Die meisten Eltern äussern sich in der schriftlichen Befragung zufrieden, mit dem Unterricht, den ihr Kind bei der Klassenlehrperson erhält (ELT P UGS90).



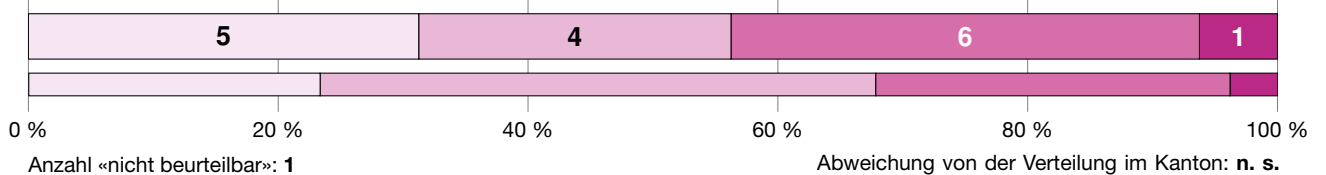
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Differenzierung des Lernangebots ist unterschiedlich ausgeprägt. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernen häufig sorgfältig. Die sonderpädagogische Förderung wird sinnvoll geplant und umgesetzt.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen verschiedene Lerntempi und Lernwege regelmässig, jedoch in unterschiedlicher Tiefe. Differenziertes Übungsmaterial steht teilweise in mehreren Niveaus zur Verfügung. Die Passung des Lernangebots auf die Leistungsheterogenität der Klasse zeigt sich im besuchten Unterricht insgesamt divergent ausgeprägt.
- » Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler begleiten die Lehrpersonen und Mitarbeitenden meist umsichtig, gehen auf individuelle Fragestellungen und Schwierigkeiten ein und geben passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit. Eigenverantwortliches Lernen kommt punktuell zum Einsatz. Der Aufbau entsprechender Kompetenzen ist nicht vereinbart und lehrpersonenabhängig.
- » Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich am Förderplanungszyklus und wird von den Fachpersonen zuverlässig und koordiniert wahrgenommen. Fördermassnahmen sind inhaltlich auf den Regelunterricht abgestimmt und werden zielgerichtet umgesetzt, allenfalls auch mit einer bedürfnisorientierten Unterstützung und Begleitung in der Lernoase.



In den besuchten Lektionen berücksichtigen die Lehrpersonen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder unterschiedlich ausgeprägt (D7S1 P). Teilweise erfolgt der Unterricht im Gleichschritt; alternative Lernwege und Zugänge stehen nur vereinzelt im Fokus der Lehrpersonen. Die Differenzierung des Lernmaterials verläuft vorwiegend anhand der Möglichkeiten der Lehrmittel, teilweise auch mit Arbeiten oder Wochenplänen mit verschiedenen Anspruchsniveaus. Zusatzaufgaben sind verbreitet, vereinzelt auch mit herausfordernden Aufgabenstellungen für leistungstärkere Schulkinder. In der Regel müssen diese allerdings zuerst oft die Aufgaben in vorgegebener Reihenfolge lösen. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist seit diesem Schuljahr in Form von Lernclubs eingerichtet; im Kindergarten erfolgt sie integrativ. Gemäss schriftlicher Befragung sind die Eltern mehrheitlich zufrieden mit der individuellen Förderung ihres Kindes, der entsprechende Mittelwert liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P INF90).

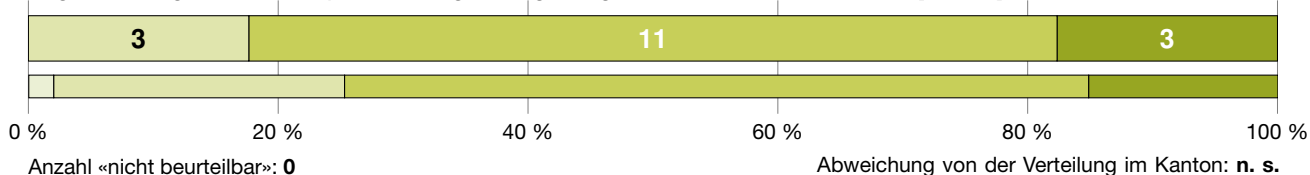
In den meisten besuchten Lektionen gehen die Lehrpersonen sowie die weiteren anwesenden Mitarbeitenden aufmerksam auf individuelle Fragestellungen der Schulkinder ein (D7S1 P). Sie unterstützen durch zusätzliche Erklärungen, gezielte Tipps oder leitende Fragestellungen und setzen oft Scaffolds sowie Visualisierungen ein. Kurze Lernrückmeldungen erfolgen situativ und individuell; einzelne Lehrpersonen geben regelmässig Feedback zu Lernfortschritten. Gespräche über das Lernen und Arbeiten der Schulkinder führen sie verschiedentlich bei der Zeugnisabgabe oder vereinzelt auch bei wiederkehrenden Coachings durch. Über eine digitale Lernplattform erhalten die Mit-

telstufenlehrpersonen zudem direkt Einblick in individuelle Lernprozesse und können niederschwellig Feedbacks geben. Lern- und Arbeitstechniken thematisieren die Lehrpersonen bei Bedarf; ein systematischer, stufenübergreifender Aufbau ist nicht vereinbart. Offene Aufgabenformate oder Projektunterricht, welche das eigenverantwortliche Lernen fördern, finden im BBF-Unterricht gezielt statt, gemäss eingesehener Unterlagen gelegentlich auch auf der Mittelstufe (Leserollen, Thema Weltreise).

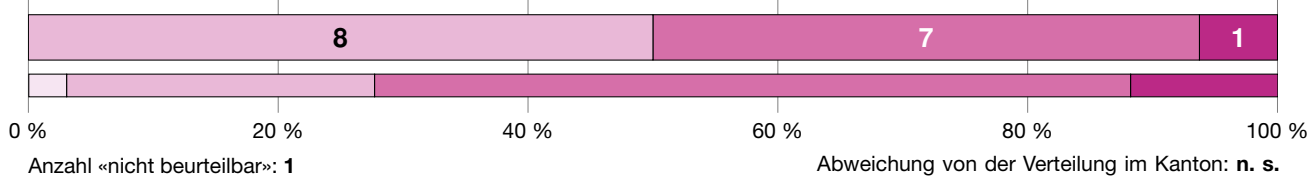
Die sonderpädagogische Förderung basiert auf mehreren übergeordneten Konzepten, welche die wesentlichen Grundsätze der Arbeitsweise festlegen. Die Fachpersonen eruieren den Förderbedarf anhand von Beobachtungen und allenfalls situativ eingesetzter Screenings zu bestimmten Kompetenzbereichen. Beobachtungen zum Förderverlauf halten die Fach- und Lehrpersonen auf einer gemeinsamen elektronischen Ablage fest, was die Transparenz für alle Beteiligten gewährleistet. Die Fachpersonen tauschen sich regelmässig mit den Klassenlehrpersonen aus und stellen damit ein auf den Regelunterricht passendes Lernangebot sicher. Sie unterstützen die Lehrpersonen, indem sie z. B. Unterlagen entlasten, anpassen oder Hilfsmaterialien zur Verfügung stellen. Zudem fördern sie Schulkinder mit besonderem Bedarf spezifisch in der Lernoase. Bei herausfordernden Situationen stehen kollegiale Beratungen im pädagogischen Team (PT) wie auch Fallbesprechungen im interdisziplinären Team (IdT) oder in der SPD-Sprechstunde zur Verfügung. Sinn, Zweck und Vorgehensweise dieser Gespräche sind klar definiert.



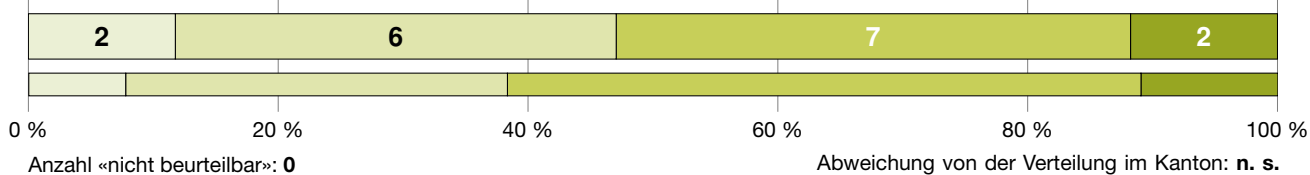
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüleriinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



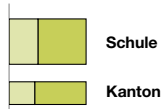
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein und bewerten die Leistungen meist kriteriengeleitet. Es bestehen Ansätze für eine vergleichbare Beurteilungspraxis, Absprachen diesbezüglich fehlen jedoch weitgehend.



- » Das Schulteam hat sich im Rahmen von QUIMS mit Fragestellungen der Beurteilung auseinandergesetzt. Die Umsetzung der daraus resultierenden Vereinbarungen erfolgt unterschiedlich. Eine gemeinsame, vergleichbare Praxis der Leistungsbewertung ist nur ansatzweise gewährleistet; insbesondere zur überfachlichen Beurteilung fehlen verbindliche Absprachen.
- » Summative Beurteilungsformate setzen die Lehrpersonen passend ein. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen formative Elemente wie Selbst- und Fremdeinschätzungen, Portfolios – um den Lernfortschritt aufzuzeigen oder zu reflektieren – oder förderorientierte Feedbackgespräche.
- » Bei der Beurteilung fachlicher Leistungen richten sich die Lehrpersonen in der Regel an Kriterien und Lernzielen aus, welche sie den Schülern zumeist transparent machen. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist mehrheitlich gegeben.

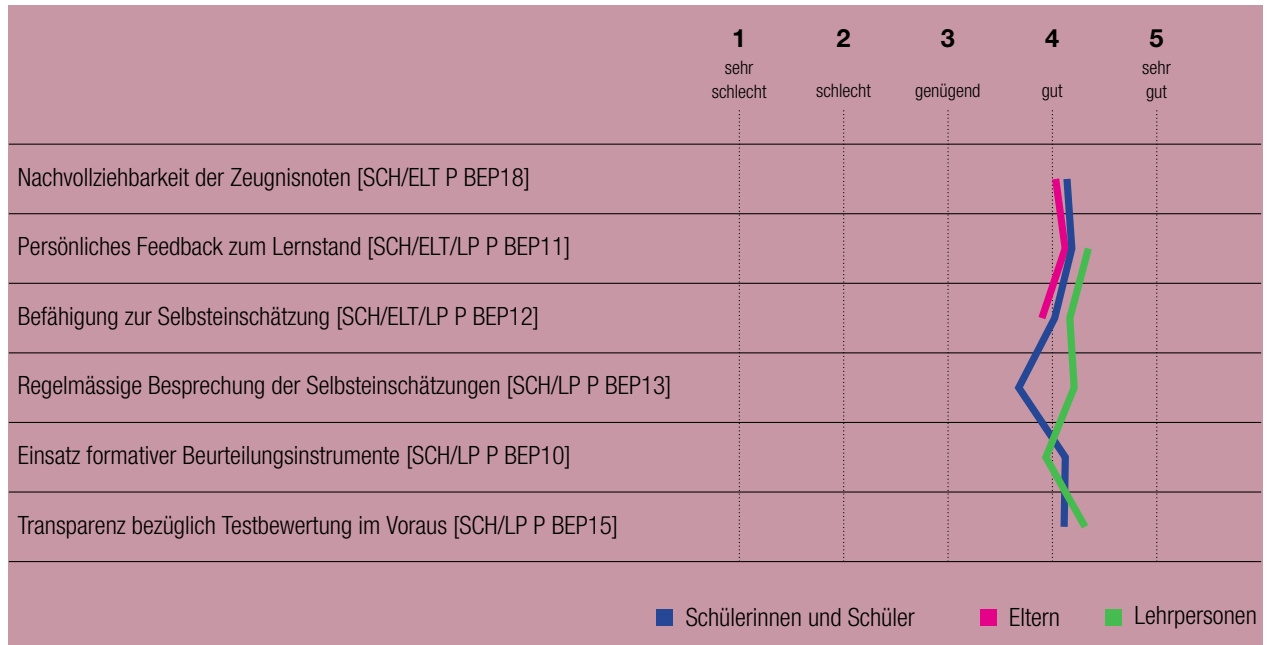


Die Schule hat sich mit externen Fachpersonen mit ihrer Beurteilungspraxis zum Thema formative und summative Beurteilung auseinandergesetzt und Beurteilungssettings beschrieben. Das Schulteam ist bestrebt, eine gewisse Vergleichbarkeit und Chancengerechtigkeit zu gewährleisten, bspw. indem Stufen einen gleichen Sprachtest machen und diesen zusammen auswerten. Inwiefern die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis einfließen, ist aktuell nicht ersichtlich. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung, in der nur eine grosse Minderheit als gut und sehr gut erfüllt einschätzt, dass regelmässig überprüft wird, inwieweit Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. Mehr als ein Drittel der Lehrpersonen enthält sich der Antwort (LP P BEP01). Einzelne Lehrpersonen von Parallelklassen nutzen dieselben Lernzielkontrollen und werten diese gemeinsam aus. Im Kindergarten kommt ein Schulreife-test zum Einsatz, insgesamt bestehen jedoch keine Vorgaben zum Einsatz von Screenings oder Lernstandserfassungen. Formale Absprachen gelten bspw. auf der Unterstufe mit Pflanzensymbolen anstelle von Ziffernnoten. Für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens bestehen keine verbindlichen Vereinbarungen, was zu einer heterogenen Praxis führt.

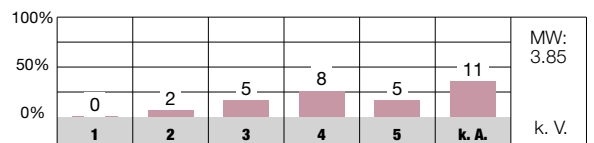
Neben summativen Lernzielkontrollen setzen die Lehrpersonen verschiedentlich formative Elemente ein, um den Lernprozess sinnvoll zu steuern (z. B. Peerfeedback, Probetests). Einzelne Lehrpersonen geben differenzierte, förderorientierte Rückmeldungen zum Geleisteten, bspw. zu

schriftlichen Arbeiten. Gespräche, die das Lernen reflektieren und individuelle Ziele festlegen, sind wenig verbreitet. In knapp der Hälfte der besuchten Lektionen überprüfen die Lehrpersonen die Kompetenzen der Schulkinder mässig ausgeprägt (D6S2 P). Mehrheitlich sind die Feedbacks im Unterricht wenig spezifisch auf eine Reflexion der Lernwege ausgerichtet und in ihrer Aussagekraft begrenzt (D6S3 P). Altersgerecht erhalten die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Kindergartenstufe wiederkehrend die Gelegenheit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen einzuschätzen, bspw. niederschwellig am Ende einer Lektion mit einer Handgeste, auf Lernzielkontrollen oder mittels Kriterienrastern. Vereinzelt werden Lernportfolios eingesetzt, um den Lernweg zu reflektieren und sichtbar zu machen.

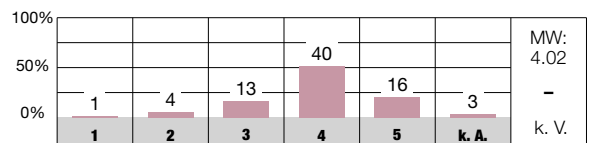
Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen und überfachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Regel anhand klar formulierter Lernziele ein. Teilweise verwenden sie Kriterienraster z. B. für Schreibanlässe oder Vorträge. Die Rückmeldung erfolgt auf der Mittelstufe mit Ziffernnoten, auf der Unterstufe mit Pflanzensymbolen und Farben, welche die Erreichung des Lernziels symbolisieren. Die Mindestpunktzahl ist auf den eingesehenen Unterlagen nicht durchgehend ausgewiesen, was die Transparenz erschwert. Laut schriftlicher Befragung versteht der grosse Teil der Mittelstufenschulkinder, wie ihre Zeugnisnote zustande kommt. Bei den Eltern liegt der Mittelwert deutlich tiefer und unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT P BEP18).



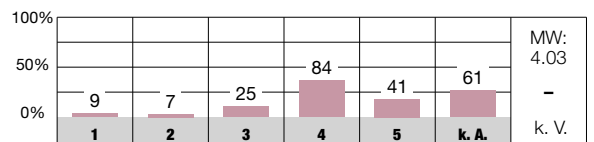
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule bestehen verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien. Die konkrete Umsetzung ist stufen- und lehrpersonenabhängig. Die Medienprävention wird wenig koordiniert wahrgenommen.



- » Das Schulprogramm nimmt Digitalisierung im Zusammenhang mit Verbindlichkeit und Haltungsfrage auf. Im ICT- Konzept sind relevante Eckpunkte definiert. Der geeignete und gezielte Umgang mit digitalen Medien thematisiert die Schule punktuell.
- » Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien variiert zwischen den Klassen und/oder Stufen deutlich. Die Förderung von Anwendungskennnissen orientiert sich an den Kompetenzen der KITS-Pässen. In der Praxis arbeiten die Lehrpersonen jedoch unterschiedlich regelmässig und gezielt damit. Eine Fachperson für den pädagogischen KITS-Support (PKS) steht für die Beratung und Impulse zur Verfügung.
- » Einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und ICT behandeln die Lehrpersonen v. a. auf der Mittelstufe im Rahmen des MI-Unterrichts. Externe Fachpersonen sensibilisieren Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Mittelstufe bezüglich der Gefahren und Risiken im Bereich der digitalen Medien. Eine stufenübergreifende Präventionsarbeit ist derzeit kein Schwerpunkt der Schule.



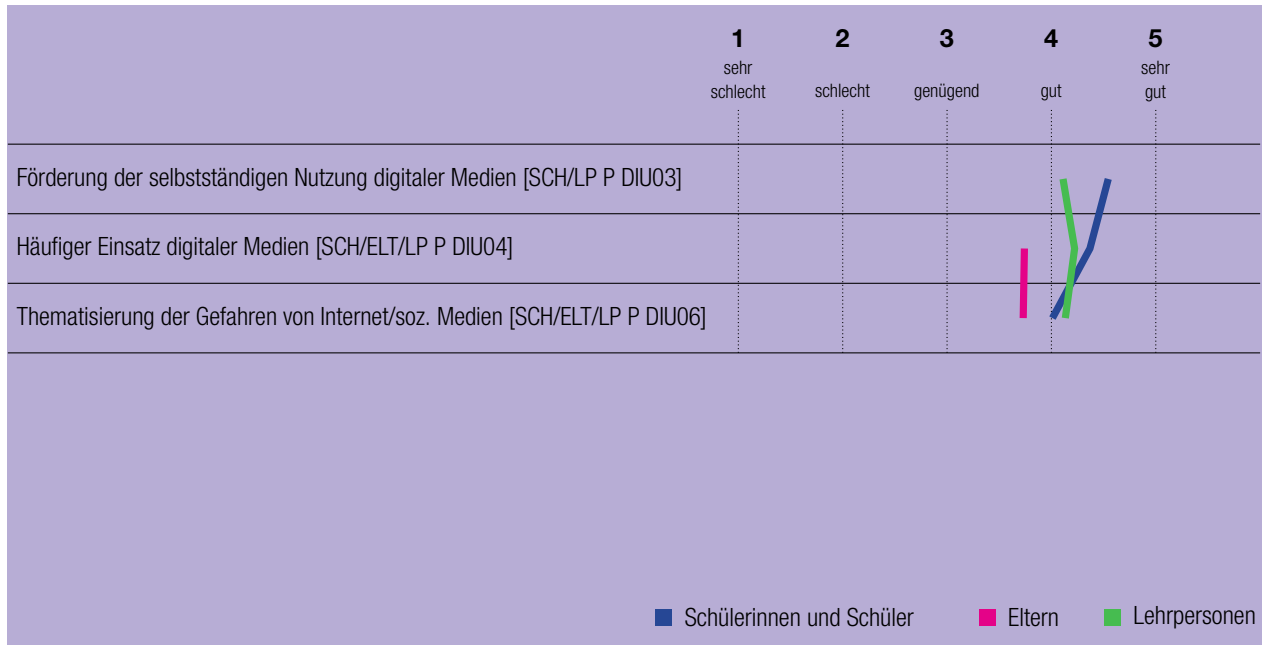
Das Schulprogramm verankert Digitalisierung als Haltungs- und Entwicklungsaufgabe. Der Einsatz digitaler Medien ist über das ICT- Konzept definiert, dieses lehnt sich an die Bildungsziele des Volksschulamtes an und regelt die wichtigsten Themen (u. a. Datenschutz, Nutzung von KI, pädagogisches Konzept). In der Praxis zeigt sich jedoch ein heterogenes Bild: Die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» schätzen die schriftlich befragten Lehrpersonen von sehr schlecht bis sehr gut ein (LP P DIU01). Über die Thematisierung von Zielen an den Mitarbeitendengespräche strebt die Schule eine kontinuierliche Entwicklung und Kompetenzerweiterung des Schulteams an. Zudem wird jeweils jährlich ein spezifisches Thema an einem Q-Tag aufgegriffen und bearbeitet (z. B. KI, MIA). Ein Austausch im Sinne von Good Practice ist auf das zweite Semester des aktuellen Schuljahres geplant. Eine gezielte, gemeinsame Reflexion zur lernförderlichen Nutzung von digitalen Medien ist aktuell kaum sichergestellt.

Im beobachteten Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Hilfsmittel häufig zur Veranschaulichung von Lerninhalten oder Arbeitsaufträgen ein. Gemäss Interviewaussagen nutzen Schülerinnen und Schüler digitale Geräte hauptsächlich zum Üben und Vertiefen sowie für Recherchen. Ab der 5. Klasse bearbeiten sie Aufgaben auf einer digitalen Plattform, welche für die Klasse mit Übungsmaterial und Tutorials eingerichtet ist. In der sonderpädagogischen Förderung nutzen die Lehrpersonen gezielt Applikationen zur Unterstützung des individuellen Lernens. Zudem können die Schüle-

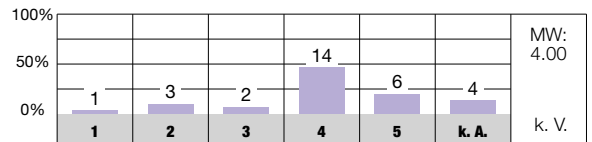
rinnen und Schüler im Programmierclub (BBF) diesbezüglich Kompetenzen aufbauen. Die Verwendung der KITS-Pässe ist festgelegt, in der Praxis arbeiten die Lehrpersonen jedoch unterschiedlich regelmässig und gezielt damit.

Impulse zur Entwicklungsarbeit im Bereich Digitalisierung kommen via Inputs der städtischen Kits-Fachstelle sowie vom kreisverantwortlichen ICT-Support (z. B. zu KI). Zwei Fachpersonen PICTS begleiten den Schulkreis übergeordnet und stehen im Austausch mit den einzelnen Schulen. Im Bereich der Anwendung und Umsetzung bestehen im Schulkreis Uto keine verbindlichen Vereinbarungen. Eine PKS-Fachperson unterstützt die Lehrpersonen in Projekten und gibt praxisnahe Impulse (z. B. in den PT) zur Umsetzung der MIA-Kompetenzen. In einem digitalen Kanal stellt sie Tipps und Tricks sowie Anleitungen zur Verfügung.

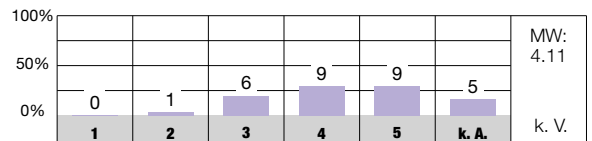
Chancen, Risiken und Gefahren der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen im MI-Unterricht sowie punktuell bei Veranstaltungen, bei denen die Schule mit externen Anbietern zusammenarbeitet. Auf der Mittelstufe findet zusätzlich ein Input der Polizei diesbezüglich statt. Insgesamt beurteilen die schriftlich befragten Anspruchsgruppen die Präventionsarbeit eher kritisch. Die Mittelwerte der Eltern- sowie der Schülerinnen- und Schülerbefragung liegen im entsprechenden Item unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT/ SCH P DIU06). Weniger als die Hälfte der Mitarbeitenden beurteilt die gezielte Präventionsarbeit im Bereich ICT als gut bis sehr gut (LP P DIU08).



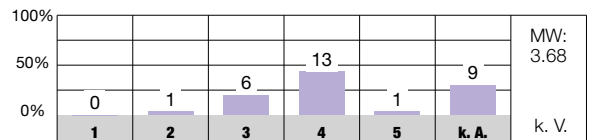
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam pflegt im Alltag eine engagierte Zusammenarbeit und tauscht sich äusserst gezielt zu kindbezogenen Belangen aus. Konkrete Vereinbarungen trifft es kaum. Es reflektiert die Kooperation wenig systematisch.



- » Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert. Die Mitarbeitenden sprechen sich auf Jahrgang- und Stufenebene regelmässig zu Anlässen, teils auch zu Unterrichtsinhalten ab. Die Entwicklung einer gemeinsamen Unterrichtspraxis steht wenig im Fokus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen in den Unterrichtsteams einen intensiven Austausch über die Klasse und das Lernen der Schulkinder. Notizen und Beobachtungen teilen sie über eine digitale Plattform. Fallbesprechungen, auch mit externen Fachpersonen, finden wiederkehrend und abgesprochen statt.
- » Die Sitzungsgefässe sind weitgehend sinnvoll aufeinander abgestimmt und für alle Beteiligten dokumentiert. Die erweiterte Geschäftsleitung (EGL) sorgt für eine gute Vernetzung zwischen den PT und der Schulleitung. Stufenübergreifendes Arbeiten an Schul- oder Unterrichtsentwicklungsthemen ist weniger etabliert. Aktuell steht das Schulteam in einer Findungs- und Orientierungsphase.
- » Seine Zusammenarbeit reflektiert das Schulteam lediglich situativ und wenig systematisch.



Die Lehrpersonen zeigen ein grosses Engagement in der Zusammenarbeit und schätzen gemäss Interviewaussagen die gegenseitige Unterstützung und den niederschweligen Austausch. Die pädagogische Zusammenarbeit findet vorwiegend in den PT und Parallelklassen statt und betrifft neben der organisatorischen Arbeit auch das gemeinsame Erarbeiten von Unterrichtsmaterialien. Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung, wie bspw. die Erarbeitung einer gemeinsamen Unterrichtspraxis (z. B. Leimbacher Modell, Beurteilung) bearbeitet das Schulteam aktuell vorwiegend an Weiterbildungstagen; dies erschwert eine kontinuierliche stufenübergreifende Arbeit an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Klare Verbindlichkeiten, welche über alle Stufen umgesetzt werden, trifft das Team weniger. Seit diesem Schuljahr arbeiten viele neue Lehrpersonen an der Schule Leimbach, wodurch sich die einzelnen Teamzusammensetzungen noch im Findungsprozess befinden.

Die kindbezogene Zusammenarbeit findet verlässlich und sorgfältig statt. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich in regelmässigen Sitzungen innerhalb der Klassenteams aus. Beim diesen ziehen sie auch die Klassenassistenzen adäquat ein. Ein klares Vorgehen bietet einen guten Orientierungsrahmen bei herausfordernden Situationen: Die Lehr- und Fachpersonen führen während den PT strukturiert Fallbesprechungen durch und ziehen bei Bedarf Fachpersonen in den regelmässigen Interdisziplinären Teamsitzungen oder auch in den Schulhaussprechstunden des SPD bei. Abmachungen und Beobachtungen dokumentieren sie elektronisch und bieten allen zuständigen Personen Zugang. In der schriftlichen Befragung bewerten die meis-

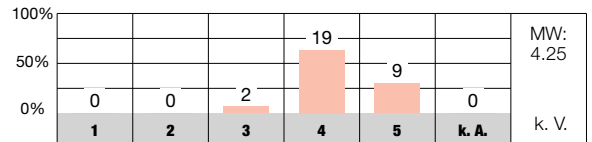
ten Lehrperson die Frage, ob sie einen regelmässigen interdisziplinären Austausch pflegen mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS07).

Die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt, wie die Sitzungsstrukturen seit diesem Schuljahr neu strukturiert sind, um eine effizientere Arbeit in kleineren Teams sowie einen besseren Informationsfluss zu ermöglichen. Auf das neue Schuljahr wurden die Gefässe evaluiert und auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen angepasst. Deren Vernetzung erfolgt gewinnbringend über die EGL, in welcher neben den Leitungen der PT auch die Betreuung und der Hausdienst vertreten sind. Die Leitungen tragen einerseits die Aufträge in die PT-Sitzungen, andererseits die Ergebnisse zur Weiterbearbeitung wieder zurück ins Leitungsteam. Dadurch ist ein kontinuierlicher Informationsfluss gewährleistet. Die einzelnen Sitzungen werden informativ protokolliert und allen Mitarbeitenden elektronisch zur Verfügung gestellt.

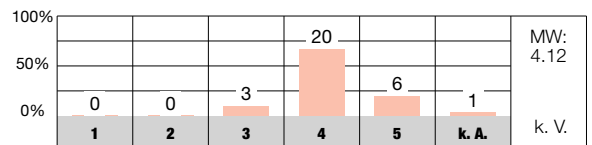
Die Zusammenarbeit in den einzelnen Teamkonstellationen reflektieren die beteiligten Personen kaum, höchstens situativ in vereinzelt Kulturgesprächen. Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion besteht nicht. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen (LP P ZIS 15, 16). Bei Herausforderungen in den neuen Teamzusammensetzungen haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, eine Supervision in Anspruch zu nehmen. Insgesamt sind die meisten Mitarbeitenden mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird zufrieden, resp. sehr zufrieden (LP P ZIS 90).



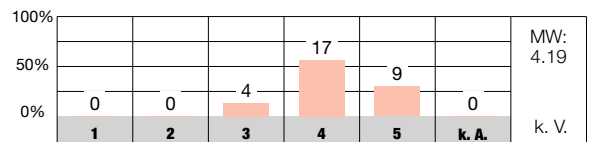
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



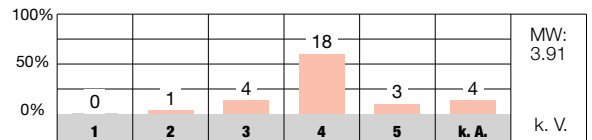
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



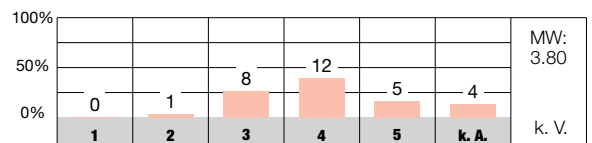
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



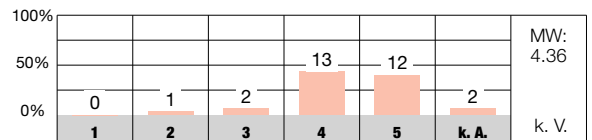
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt entwicklungsorientiert und wertschätzend. Die Schulführung zeigt eine hohe Präsenz und steuert die pädagogische Entwicklung partizipativ. Ein reibungsloser Schulalltag ist sichergestellt.



- » Die Personalführung wird unterstützend und wohlwollend wahrgenommen. Die gut strukturierten Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen mit klarer Zielorientierung und fokussieren die individuelle Weiterentwicklung der Lehrpersonen. Umfassend gestaltete Onboarding-Prozesse dienen einer zielführenden Einführung neuer Mitarbeitenden.
- » Die pädagogische Führung wird weitgehend über interne Weiterbildungen, teils auch mit Aufträgen an die PT gesteuert. Die Priorisierung der Vorhaben berücksichtigt die Teamsituation angemessen. Insgesamt bestehen wenig Verbindlichkeiten bezüglich gemeinsamer pädagogischer Schwerpunkte.
- » Zuständigkeiten und Rollen sind geklärt und gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Wichtige Vorgehensweisen sind adäquat geregelt.
- » Die Führungsverantwortlichen nehmen ihre Aufgaben zuverlässig wahr. Sie zeigen im Alltag eine hohe Präsenz, informieren und kommunizieren in der Regel transparent und koordiniert. Sie sind gut erreichbar und reagieren bei Anliegen und Problemen zeitnah, offen sowie lösungsorientiert.



Die personelle Führung erfolgt lösungs- und gesprächsorientiert. Die Mitarbeitendengespräche sind zielgerichtet und entwicklungsorientiert und beruhen auf vorgängigen Unterrichtsbesuchen sowie «Classroom Walk Through». Belastungen im Team geht die Schulführung u. a. mit Hilfe von Weiterbildungsangeboten aus dem Schulkreis an, wie die eingereichte Entwicklungsreflexion aufzeigt. Die Lehrpersonen zeigen sich grossteils zufrieden, wie ihre Weiterentwicklung gefördert wird. Dies widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP P SFÜ03). Die Einführung neuer Teammitglieder erfolgt im Rahmen eines umfassenden Onboarding-Prozesses, der einen Einführungstag, eine Begleitung durch das Team sowie ein «Good-to-know»-Dossier beinhaltet. Neues Personal rekrutiert die Schulführung passend zum multikulturellen Schulprofil.

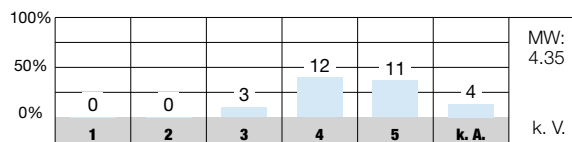
Die Führungsverantwortlichen priorisieren relevante Schwerpunkte, wie bspw. die Neue Autorität oder den Aufbau von Angeboten zum Umgang mit herausfordernden Schulsituationen (z. B. SSP, Schulinsel). Sie orientieren sich dabei an einer inklusiven, lösungsorientierten Haltung. Für deren Umsetzung ziehen sie hauptsächlich Teacher Leader bei, wie beispielsweise die Mitglieder der EGL oder QUIMS-Beauftragte und formulieren gemeinsam Aufträge für die PT. Zudem ziehen sie für interne Weiterbildungen externe Anbieter hinzu. Die Meinungen vom Team holen sie wiederholt in Form von anonymen Umfragen ein. Pädagogische Verbindlichkeiten bestehen wenige.

Die Organisation der Schule gewährleistet einen gut funktionierenden Schulbetrieb. Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Gremien (z. B. QUIMS-Beauftragte, EGL) sind in Pflichtenheften geklärt. Im administrativen Bereich wird die Schulführung durch eine Schulleitungsassistenz unterstützt. Die Rollen und Zuständigkeiten der Schulführung sind geklärt.

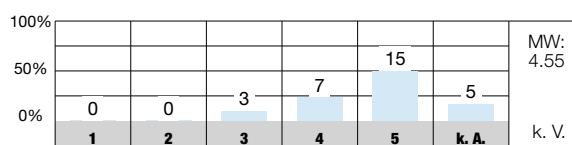
Die Schulleitung informiert intern regelmässig mit den «Wochennews» über wichtige Belange der Schule Leimbach. Sie sind über verschiedene Kanäle gut erreichbar. Anliegen nehmen sie entgegen und beantworten sie innert nützlicher Frist. In der schriftlichen Befragung äussern die meisten Lehrpersonen, dass sie mit der Erreichbarkeit der Schulführung zufrieden oder sehr zufrieden sind (LP P SFÜ14). Führungsentscheide kommuniziert die Schulführung nicht immer klar transparent und laut Interviewaussagen für alle Beteiligten nachvollziehbar. Innerhalb des Quartiers sowie im Schulkreis ist sie gut vernetzt, beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen, mit der Caritas oder der Asyl Organisation Zürich (AOZ). Zudem besteht ein enger Austausch mit anderen Schulleitungen im Rahmen der Schulleitungskonferenz oder von Schulleitungsweiterbildungsangeboten. Feedback holt die Schulführung regelmässig beim Team anonym und bei den Eltern über den Elternrat ein. Bezüglich Zufriedenheit, ob die Schulführung auf Probleme umgehend und lösungsorientiert reagiert, äussern sich die Eltern breit gestreut von sehr schlecht bis sehr gut. Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P SFÜ16).



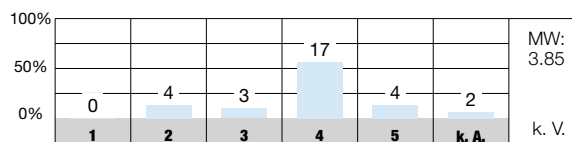
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



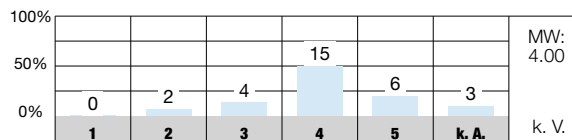
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



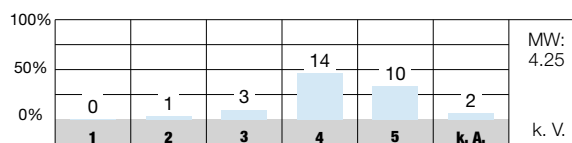
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



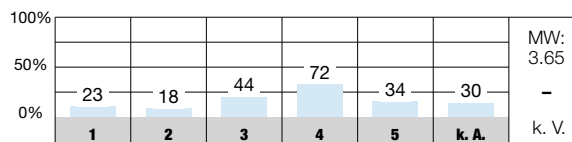
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich mit wesentlichen Schwerpunkten auseinander und evaluiert den Fortschritt regelmässig. Eine gezielte Umsetzung von Entwicklungen sowie deren nachhaltige Sicherung sind ansatzweise gewährleistet.



- » Das aktuelle Schulprogramm weist eine thematische Breite auf und greift neben schulinternen Zielen auch übergeordnete Themen auf. Diese sind oft unscharf formuliert und wenig handlungsleitend und werden jährlich aktualisiert.
- » Das Schulprogramm bietet den Rahmen für die Arbeit an Schul- und Unterrichtsentwicklungsvorhaben. Eine daraus abgeleitete Projektplanung mit konkreten Zielen, Massnahmen und Meilensteinen für die Jahresarbeit liegt nur bedingt vor.
- » Entwicklungsvorhaben evaluiert das Schulteam jährlich über Umfragen der Lehrpersonen. Eine Überprüfung von Zwischenzielen findet unterschiedlich systematisch statt. Erkenntnisse werden für die Weiterarbeit genutzt.
- » Abgeschlossene Projekte werden in verschiedenen Konzepten mehrheitlich sichergestellt. Diese werden u. a. während dem Onboarding-Prozess vorgestellt. Schulleitung und Themenhütende halten ausgewählte Errungenschaften mit Inputs oder Remindern im Schulteam aktuell; einzelne sind den neuen Mitarbeitenden noch wenig bekannt.



Das Schulprogramm der Schule Leimbach beschreibt Entwicklungsziele im Bereich der Schule, des Unterrichts und der Elternmitwirkung. Es ist auf über vier Schuljahre ausgerichtet und wird rollend mit dem neunten Schuljahr ergänzt. Neben Vorgaben der Stadt Zürich (z. B. Umstellung auf Tagesschule) beinhaltet es Ziele aus dem Bereich QUIMS sowie bedeutsame Themen der Schule, wie beispielsweise den Umgang mit herausfordernden Situationen oder die Gewaltprävention. Das Schulprogramm ist eine Sammlung von Themen und weniger ein Arbeitsinstrument mit klaren messbaren und terminierten Zielen. Das Team kann sich hauptsächlich über die EGL oder durch Umfragen an Weiterbildungstagen bei der Themenfindung des Schulprogramms einbringen.

Eine Verknüpfung der beschriebenen Entwicklungsthemen mit dem Jahresplan geschieht einzig über die Planung der Weiterbildungstage. Eine Konkretisierung der Ziele, z. B. durch Projektpläne mit Feinzielen, Terminen und Indikatoren zur Zielüberprüfung, liegt nicht vor. Verantwortlich für die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben sind im Wesentlichen die Schulführung oder einzelne Teammitglieder (v. a. im Bereich QUIMS). Diese wenden sich mit Aufträgen an die PT oder führen Inputs an Weiterbildungstagen – z. T. mit externer Unterstützung – durch. Klare Bezüge zum Schulprogramm werden dabei weniger gemacht. Ein vollständig und gezielt durchgeführter Qualitätszirkel ist insgesamt wenig erkennbar.

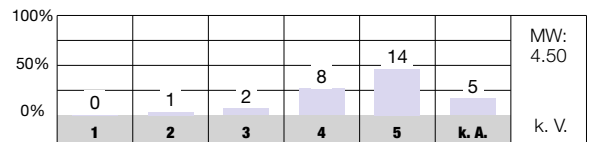
Entwicklungsvorhaben werden in der Regel an einem Weiterbildungstag u. a. durch digitale Umfragen überprüft.

Die Ergebnisse bespricht die Schulführung mit der EGL oder der Projektleitung und passt sie ggf. an. Eine systematische – im Gesamtteam besprochene – Auswertung unter Einbezug der Meinungen weiterer Beteiligten, wie Schülerinnen, Schüler und Eltern, ist im Moment nicht vorgesehen. In der schriftlichen Befragung beantworten die Lehrpersonen die Frage nach einer systematischen Überprüfung breit gestreut; ein wesentlicher Teil enthält sich der Antwort was auch auf die vielen neuen Lehrpersonen zurückzuführen ist (LP P SUE08). Eine Mehrheit der Eltern sowie der Schülerinnen- und Schüler beurteilt das Item zum Einholen ihrer Meinung ebenfalls kritisch (SCH P SUE09, ELT P SUE10). Kollegiale Hospitationen, durch diese Lehrpersonen Rückmeldungen zu ihrem Unterricht erhalten und Schlüsse daraus ziehen können, finden momentan auf freiwilliger Basis statt, was sich aber im kommenden Schuljahr ändern wird.

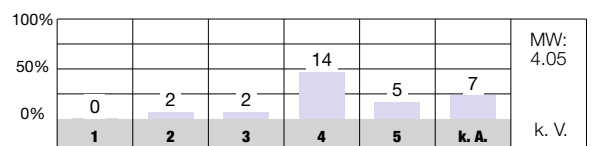
Errungenschaften sichert die Schule vielfach in Konzepten oder Dokumenten (z. B. Betriebskonzept, Gewaltpräventionskonzept, «Good-to-know»), welche den neuen Mitarbeitenden am Einführungstag erläutert werden. Mit gezielten Erinnerungen in den «Wochennews» oder Auffrischungen an Weiterbildungstagen werden sie präsent gehalten. Durch die grosse Fluktuation von Lehrpersonen im vergangenen Schuljahr müssen Abmachungen, wie beispielsweise aus dem Beurteilungskonzept oder «Leimbacher Modell», aufgearbeitet oder überarbeitet werden, da sie nicht allen Mitarbeitenden bekannt sind.



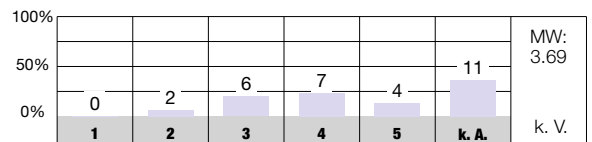
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



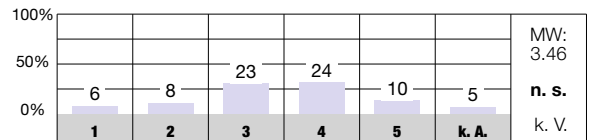
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



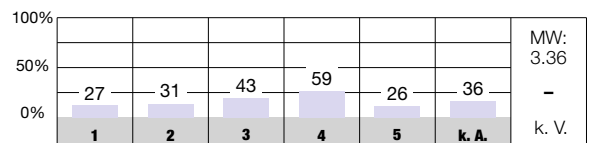
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



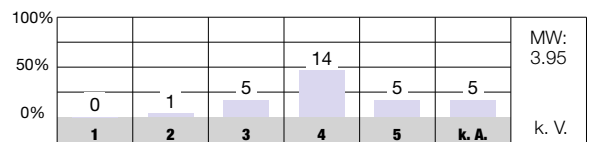
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern angemessen und bietet ihnen passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Mitarbeitenden orientieren zuverlässig zu klassen- und kindbezogenen Themen.



- » Die Eltern erhalten die relevanten Informationen zur Schule vorwiegend über eine digitale Applikation. Diese stellt passende Kontaktmöglichkeiten her. Eine etablierte Elternmitwirkung unterstützt die Schule aktiv bei der Organisation von Schulanlässen und beteiligt sich engagiert am Schulgeschehen.
- » Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig und mehrheitlich differenziert über klassenspezifische Themen und Inhalte. Sie berücksichtigen dabei nicht immer die sprachlichen Hintergründe. Informelle Anlässe und die Möglichkeit im Unterricht zu unterstützen, bieten den Eltern zusammen mit den Besuchstagen einen Einblick in den Schulalltag.
- » Um die Eltern zum Lernen ihres Kindes zu informieren, nutzen die Lehr- und Fachpersonen hauptsächlich digitale Kanäle. Elterngespräche, häufig unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler, finden regelmässig statt. Bei Bedarf ziehen die Lehrpersonen Übersetzungsfachpersonen bei. Eltern und Lehrpersonen fühlen sich gegenseitig ernst genommen.

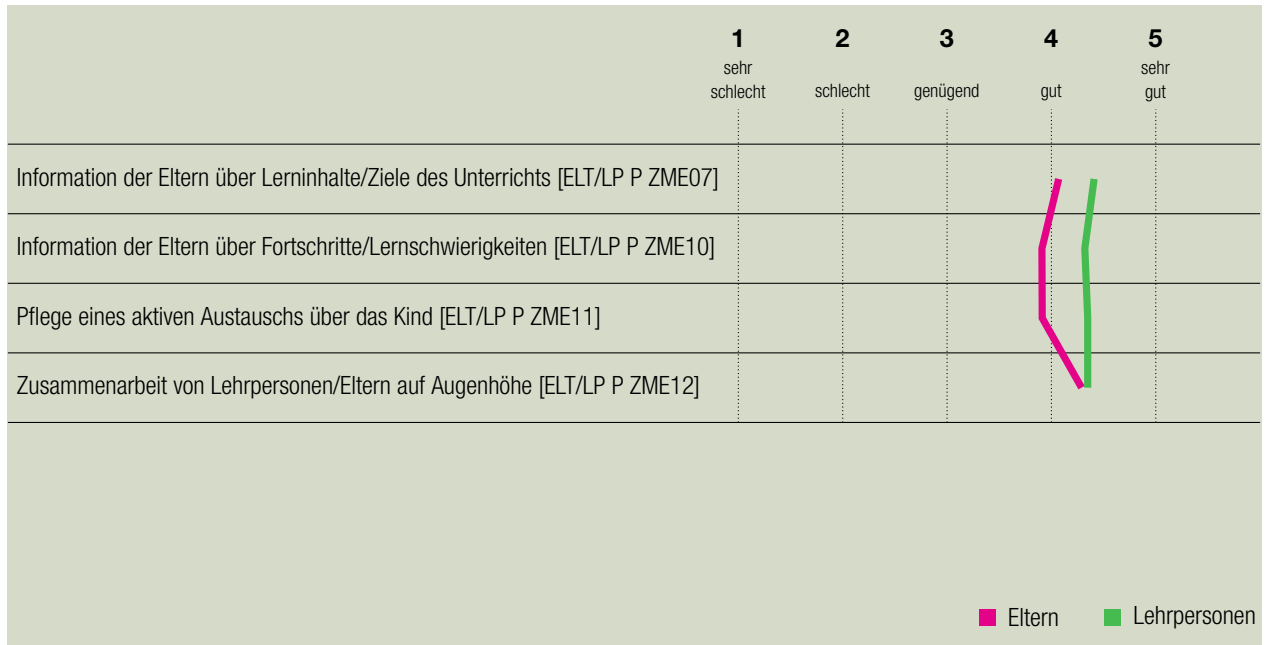


Eckpunkte zur Kommunikationspraxis sind in einem Konzept festgehalten und regeln Informationsinhalte und -kanäle, Verantwortlichkeiten und Standards zur verwendeten Sprache. Mitteilungen versendet die Schule vor allem über eine digitale Plattform. Zudem bietet die Schulleitung zweimal jährlich online eine Elternsprechstunde an. Die Schule kommuniziert mit den Eltern hauptsächlich mittels monatlicher Elternnewsletter. Diese informieren kurz und in einfacher Sprache über spezielle Vorkommnisse oder Anlässe, wie bspw. zu Elternbildungsanlässen oder Freizeitkursen. Die institutionelle Elternmitwirkung ist klar geregelt und über das Gefäss des Elternrats sichergestellt. Neben der Unterstützung bei Schulprojekten organisiert dieser Anlässe wie bspw. die Erzählnacht, den Clean-Up-Day, ein Tauschfest oder Elternbildungsveranstaltungen. Eine Spezialität der Schule ist das «Infocafé», bei dem die Eltern mit Kulturdolmetschern grundlegende Fragen und Anliegen besprechen können.

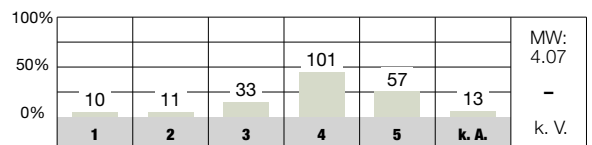
Die Lehrpersonen orientieren die Eltern jeweils am Anfang des Quintals über Themen des Unterrichts sowie über Termine. Die eingesehenen Beispiele aus den Klassen weisen unterschiedliche Detaillierungsgrade auf; während einige hauptsächlich die Themenschwerpunkte einzelner Fächer auflisten, berichten anderen zusätzlich ausführlich über das Klassengeschehen. Dem sprachlichen Hintergrund tragen die Lehrpersonen bei den Quintalsbriefen nicht immer Rechnung. Die Lehrpersonen führen jährlich Elternabende auf Klassenebene durch und bieten den Eltern wiederkehrend Möglichkeiten im Einblick in den Unterricht zu nehmen

z. B. durch Begleitung an Ausflügen, Unterstützung beim T-Shirt-Druck. Zudem finden in verschiedenen Klassen regelmässige informelle Anlässe statt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern an, über genügend Möglichkeiten zu verfügen, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08).

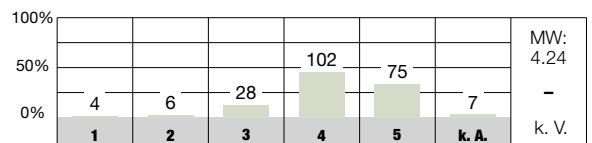
Dank der niederschweligen Kommunikationsmöglichkeit über die elektronische Plattform mit Übersetzungsfunktion gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Zudem führen sie mindestens jährlich ein Elterngespräch durch, welches in der Regel zusammen mit dem Schulkind stattfindet. Mit Symbolen oder Rastern unterstützen sie die Schülerinnen und Schülern bei der Selbsteinschätzung während des Gesprächs. Bei Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen nehmen auch die betreffenden Fachpersonen an den Gesprächen teil. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine Diskrepanz in Bezug darauf, wie die Lehrpersonen die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informieren und mit ihnen den aktiven Austausch pflegen. Die Lehrpersonen schätzen ihre Praxis deutlich besser ein als die Eltern. Beide Seiten fühlen sich jedoch ernst genommen (Liniendiagramm). Generell bewerten die Eltern fast alle Items zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern kantonal unterdurchschnittlich. Dies kann im Zusammenhang mit Vorfällen und Kündigungen im letzten Schuljahr stehen. Die Schule hat sich dem Thema angenommen und entsprechende Massnahmen eingeleitet (Ressourcen, SSP, Schulinsel, Teambildung).



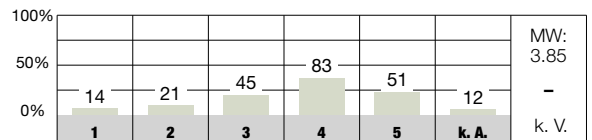
Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

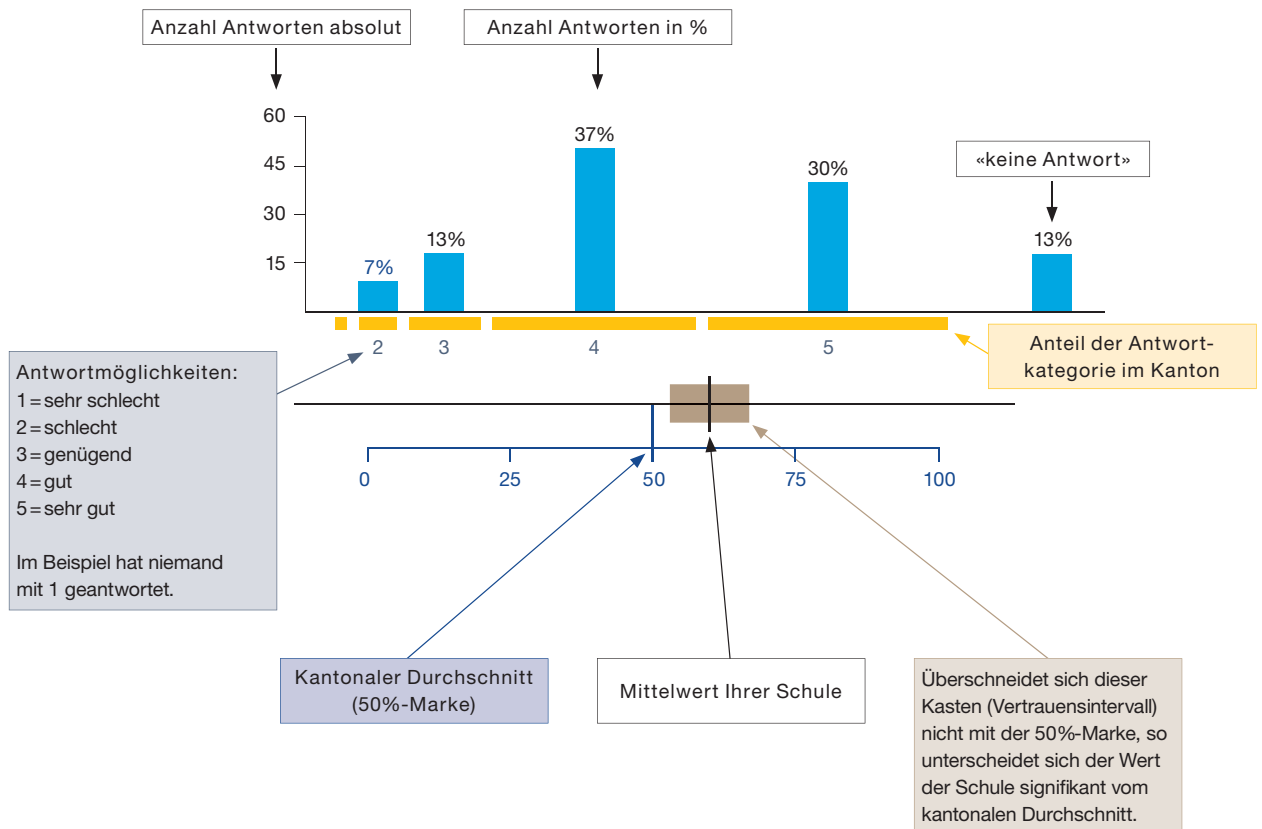
- » Anna Kleboth
- » Cornelia Secrist
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Marinela Grabovac (Schulleitung)
- » Syart Limani (Schulleitung)
- » Jaqueline Peter (Kreisschulpräsidium)
- » Caroline Rom (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Abteilung Schulentwicklung)
- » Martina Keller (Abteilung Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Leimbach, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 81**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	83%	4.26	n. s.	k. V.	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	56%	3.55	n. s.	k. V.	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	62%	3.92	-	k. V.	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	59%	3.85	-	k. V.	4.44
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	65%	3.85	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	62%	3.78	-	k. V.	4.40

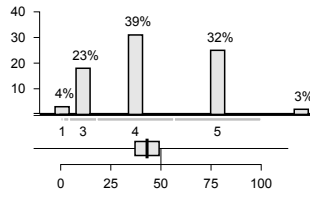
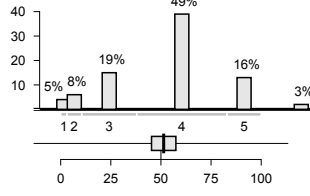
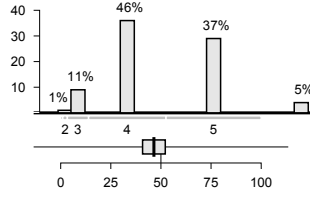
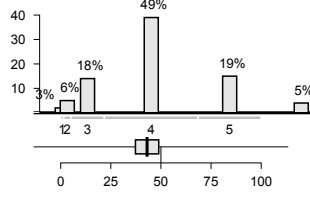
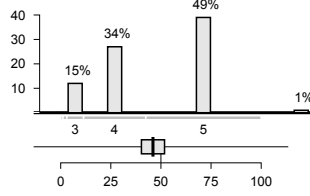
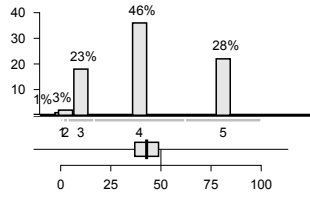
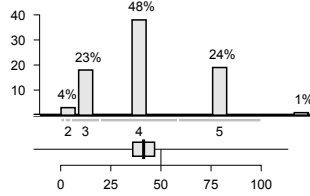


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	63%	4.00	-	k. V.	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	57%	3.80	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.35	n. s.	k. V.	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	75%	4.03	-	k. V.	4.51

Unterrichtsgestaltung

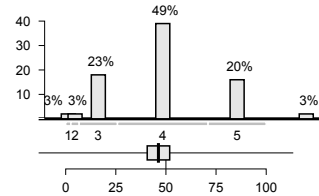
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	83%	4.40	n. s.	k. V.	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	86%	4.37	-	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	84%	4.32	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	82%	4.29	-	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	75%	4.16	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	80%	4.25	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	80%	4.23	n. s.	k. V.	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	71%	4.14	-	k. V.	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	66%	3.75	n. s.	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	82%	4.31	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	68%	3.93	-	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	84%	4.43	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	73%	4.08	-	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	72%	4.06	-	k. V.	4.60

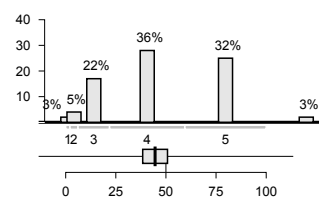
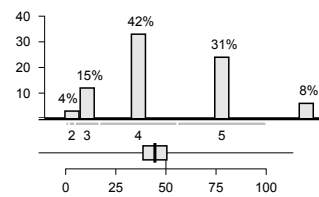
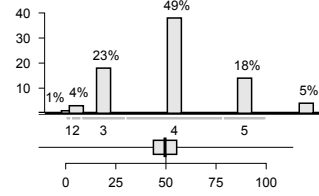
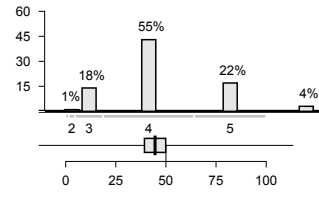


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	70%	3.93	n. s.	k. V.	4.33



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	77%	4.08	-	k. V.	4.51
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	67%	3.87	n. s.	k. V.	4.20
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	73%	4.20	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	68%	4.10	n. s.	k. V.	4.53



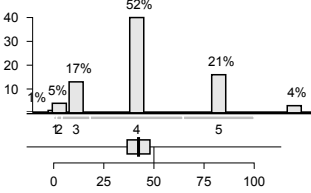
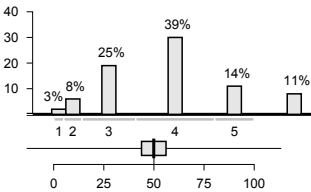
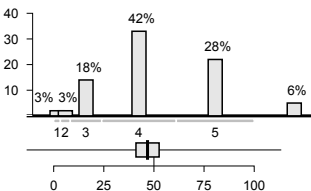
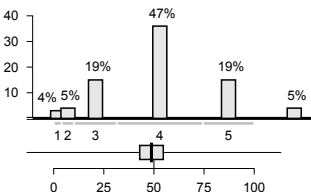
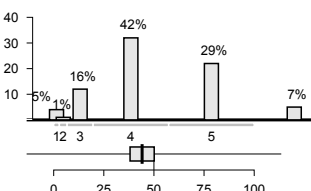


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	71%	4.03	-	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	62%	3.84	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	77%	4.22	n. s.	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	66%	4.12	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	78%	4.19	n. s.	k. V.	4.56



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	73%	4.02	-	k. V.	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		5	54%	3.68	n. s.	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	71%	4.11	n. s.	k. V.	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		4	66%	3.87	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		5	71%	4.14	n. s.	k. V.	4.56



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			5	84%	4.54	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	83%	4.37	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	55%	4.01	-	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			5	45%	3.46	n. s.	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Leimbach, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 240**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			12	85%	4.28	-	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			18	73%	4.10	-	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			18	51%	3.74	-	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			17	51%	3.83	-	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			17	38%	3.61	-	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			19	45%	3.65	-	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			16	46%	3.77	-	k. V.	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			14	58%	3.90	-	k. V.	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			16	64%	4.05	-	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			15	48%	3.91	-	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			21	58%	3.79	-	k. V.	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	82%	4.28	-	k. V.	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	80%	4.27	-	k. V.	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			15	78%	4.32	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			17	69%	4.21	n. s.	k. V.	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			20	77%	4.27	-	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			14	57%	3.85	-	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			23	77%	4.20	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			17	66%	4.05	-	k. V.	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			18	56%	3.85	-	k. V.	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			18	57%	4.01	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			18	63%	4.06	n. s.	k. V.	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			17	56%	3.79	-	k. V.	4.23



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			13	75%	4.10	-	k. V.	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			19	48%	3.65	-	k. V.	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			15	48%	3.59	-	k. V.	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			21	46%	3.65	-	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			18	38%	3.36	-	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	59%	3.83	-	k. V.	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			14	70%	4.05	-	k. V.	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	50%	3.72	-	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		16	48%	3.68	-	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		13	54%	3.77	-	k. V.	4.30
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		15	50%	3.71	-	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		15	70%	4.07	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		18	80%	4.24	-	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	45%	3.65	-	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		17	55%	3.91	-	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			18	55%	3.91	n. s.	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			12	78%	4.29	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			14	59%	3.85	-	k. V.	4.35



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Leimbach, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.48	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	84%	4.19	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	68%	4.14	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.31	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	65%	4.05	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	61%	3.88	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	61%	4.05	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	4.63	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	74%	4.22	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.48	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	81%	4.24	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.22	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	94%	4.48	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	81%	4.08	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	81%	4.08	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.19	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	4.09	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	58%	4.06	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	58%	3.78	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.95	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	65%	3.95	k. V.



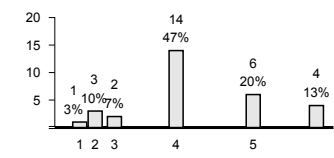
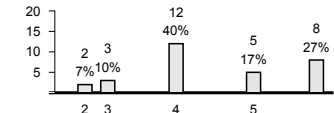
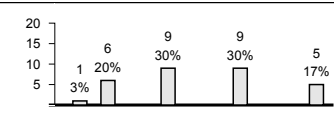
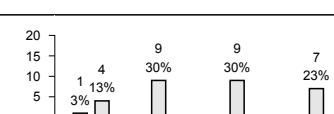
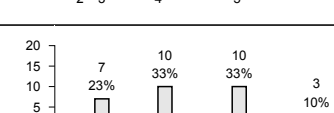
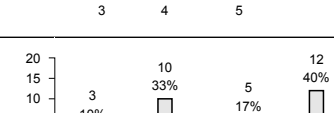
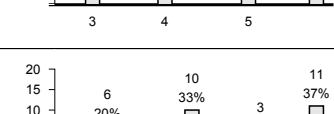

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	71%	3.92	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	42%	3.85	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	77%	4.17	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	74%	4.09	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	74%	4.35	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	39%	3.82	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	50%	3.87	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	73%	4.14	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	18	60%	5	5	17%	5	5	17%	1	77%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	18	60%																						
5	5	17%																						
5	5	17%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	13	43%	5	7	23%	5	7	23%	1	67%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	10%																						
4	13	43%																						
5	7	23%																						
5	7	23%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	12	40%	5	3	10%	5	11	37%	1	50%	3.94	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	13%																						
4	12	40%																						
5	3	10%																						
5	11	37%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	19	63%	5	10	33%	5	1	3%	1	97%	4.34	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	19	63%																						
5	10	33%																						
5	1	3%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	16	53%	5	8	27%	5	2	7%	1	80%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	13%																						
4	16	53%																						
5	8	27%																						
5	2	7%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	16	53%	5	8	27%	5	3	10%	1	80%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	10%																						
4	16	53%																						
5	8	27%																						
5	3	10%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	10	33%	5	5	17%	5	14	47%	1	50%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	10	33%																						
5	5	17%																						
5	14	47%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	1	3%	4	9	30%	5	7	23%	5	12	40%	1	53%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	1	3%																						
4	9	30%																						
5	7	23%																						
5	12	40%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	13%	4	15	50%	5	7	23%	5	3	10%	1	73%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	13%																						
4	15	50%																						
5	7	23%																						
5	3	10%																						



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	67%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	57%	4.00	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	60%	4.11	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	60%	4.22	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	67%	4.15	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	50%	4.13	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	43%	3.81	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	47%	3.68	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	67%	4.00	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	93%	4.25	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	73%	4.05	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	80%	4.08	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	73%	3.95	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	80%	4.13	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	87%	4.12	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	87%	4.19	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	77%	4.04	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	80%	4.04	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	73%	4.23	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	67%	3.90	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	70%	3.91	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	73%	4.00	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	57%	3.80	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	63%	4.00	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	73%	4.18	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	7%	4	13	43%	5	12	40%	6	2	7%		1	83%	4.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	2	7%																							
4	13	43%																							
5	12	40%																							
6	2	7%																							

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	7	23%	5	10	33%	6	9	30%		1	57%	4.35	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	13%																							
4	7	23%																							
5	10	33%																							
6	9	30%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	12	40%	5	11	37%	6	4	13%		1	77%	4.35	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	12	40%																							
5	11	37%																							
6	4	13%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	7	23%	5	15	50%	6	5	17%		1	73%	4.55	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	7	23%																							
5	15	50%																							
6	5	17%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	17	57%	5	8	27%	6	1	3%		1	83%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	13%																							
4	17	57%																							
5	8	27%																							
6	1	3%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	3	10%	4	18	60%	5	6	20%	6	1	3%		1	80%	4.04	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	7%																							
3	3	10%																							
4	18	60%																							
5	6	20%																							
6	1	3%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	13%	3	3	10%	4	17	57%	5	4	13%	6	2	7%		1	70%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	4	13%																							
3	3	10%																							
4	17	57%																							
5	4	13%																							
6	2	7%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	77%	4.17	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	67%	4.15	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	70%	4.00	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	63%	4.05	k. V.
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	70%	4.10	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	70%	4.00	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	70%	4.10	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	80%	4.25	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	83%	4.60	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	80%	4.46	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	73%	4.50	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	70%	4.19	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	67%	4.15	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	70%	4.14	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	63%	4.05	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	40%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>7</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>20%</td><td>23%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	6	7	4	Percentage	7%	20%	23%	13%	1	37%	3.69	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	6	7	4																	
Percentage	7%	20%	23%	13%																	
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>18</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>60%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	18	7	Percentage	10%	60%	23%	1	83%	4.16	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	3	18	7																		
Percentage	10%	60%	23%																		
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>11</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>20%</td><td>37%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	11	6	Percentage	20%	37%	20%	1	57%	4.00	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	6	11	6																		
Percentage	20%	37%	20%																		
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>33%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	10	7	Percentage	3%	33%	23%	1	57%	4.35	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	1	10	7																		
Percentage	3%	33%	23%																		
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>11</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>10%</td><td>37%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	3	11	6	Percentage	3%	10%	37%	20%	1	57%	4.12	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	3	11	6																	
Percentage	3%	10%	37%	20%																	
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>20%</td><td>50%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	15	4	Percentage	3%	20%	50%	13%	1	63%	3.86	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	6	15	4																	
Percentage	3%	20%	50%	13%																	
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>14</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>17%</td><td>47%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	14	5	Percentage	3%	17%	47%	17%	1	63%	3.95	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	5	14	5																	
Percentage	3%	17%	47%	17%																	
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>12</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>40%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	12	10	Percentage	3%	13%	40%	33%	1	73%	4.23	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	4	12	10																	
Percentage	3%	13%	40%	33%																	
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>11</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>20%</td><td>37%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	11	9	Percentage	3%	20%	37%	30%	1	67%	4.10	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	6	11	9																	
Percentage	3%	20%	37%	30%																	



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	13%	4	12	40%	5	10	33%	6	3	10%		1	73%	4.23	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	4	13%																							
4	12	40%																							
5	10	33%																							
6	3	10%																							

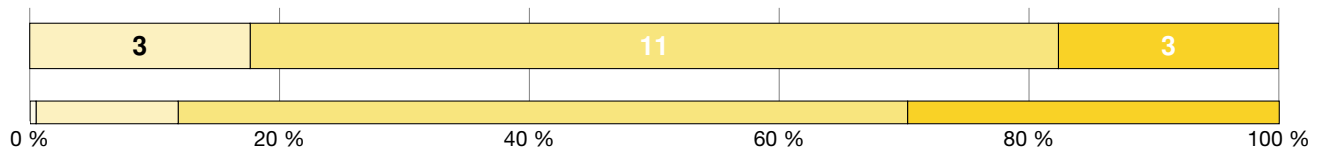
Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	11	37%	5	11	37%	6	6	20%		1	73%	4.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	7%																				
4	11	37%																				
5	11	37%																				
6	6	20%																				
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	16	53%	5	9	30%	6	4	13%		1	83%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	3%																				
4	16	53%																				
5	9	30%																				
6	4	13%																				
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	13	43%	5	10	33%	6	5	17%		1	77%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	7%																				
4	13	43%																				
5	10	33%																				
6	5	17%																				
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	11	37%	5	12	40%	6	3	10%		1	77%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	4	13%																				
4	11	37%																				
5	12	40%																				
6	3	10%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	20%	4	13	43%	5	8	27%	6	3	10%		1	70%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	6	20%																				
4	13	43%																				
5	8	27%																				
6	3	10%																				

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

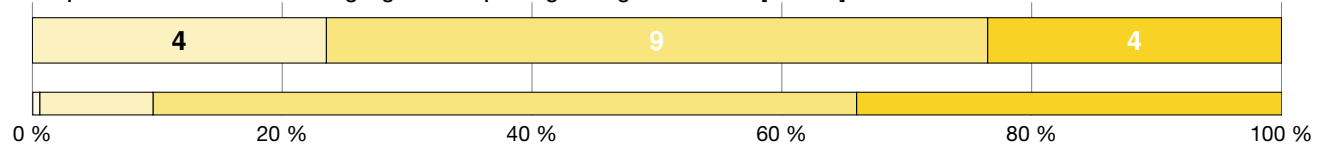


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

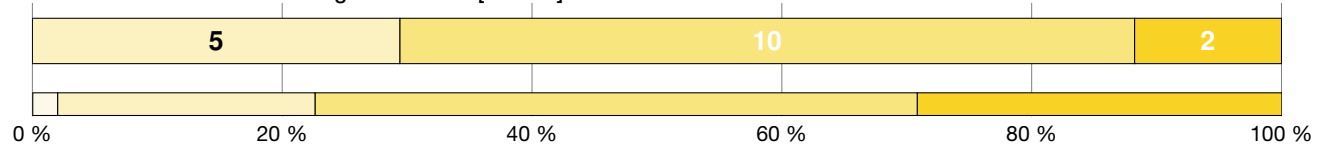
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



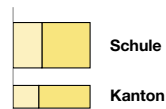
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

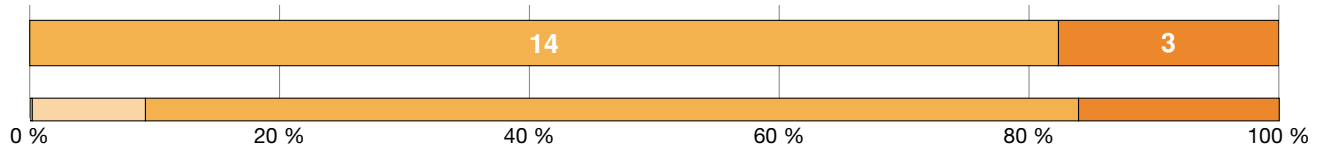
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

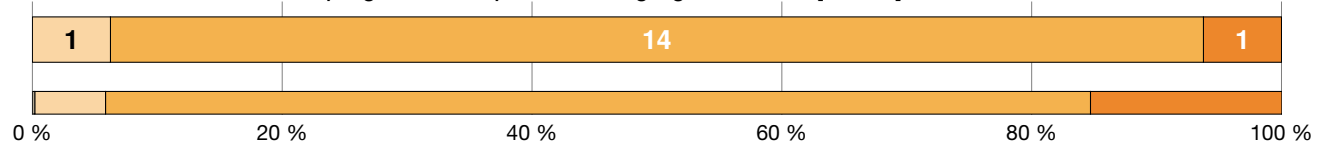
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

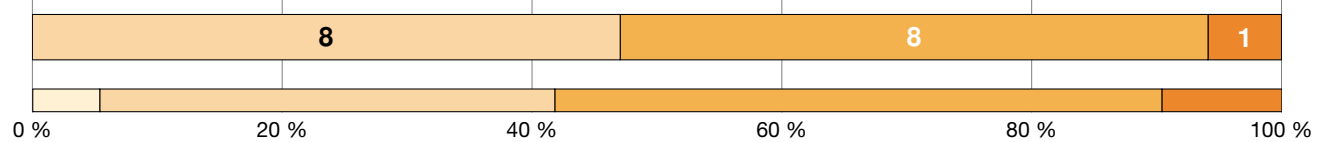
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

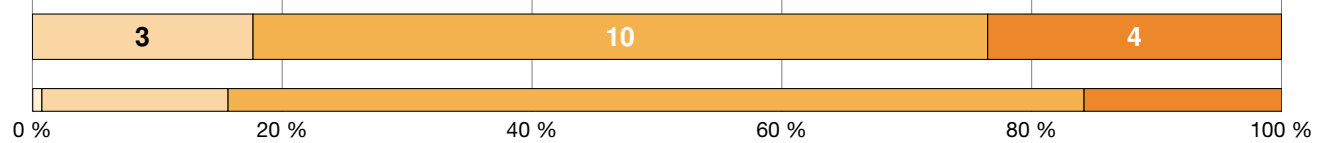
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



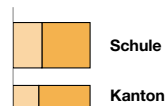
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

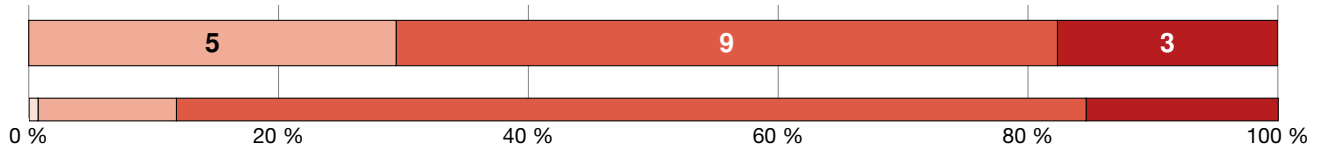
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

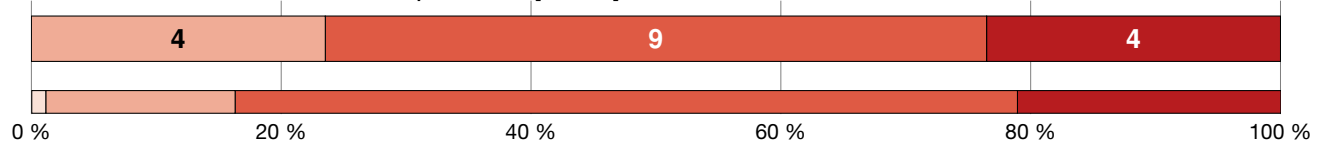
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

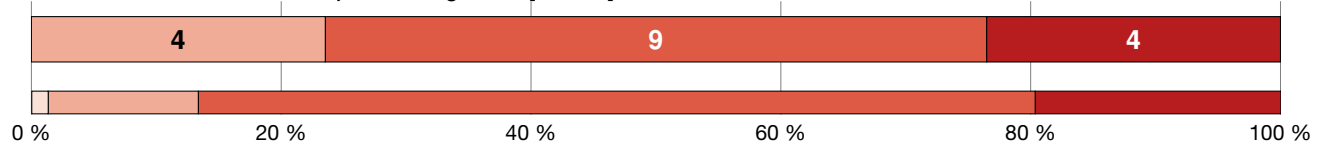
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



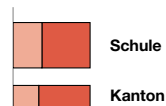
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

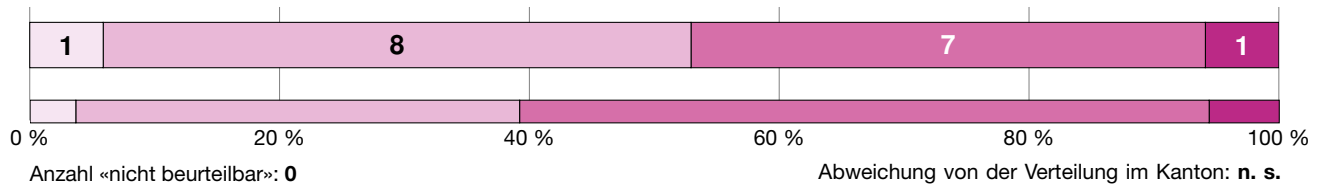
Verteilung



Zeichenerklärung

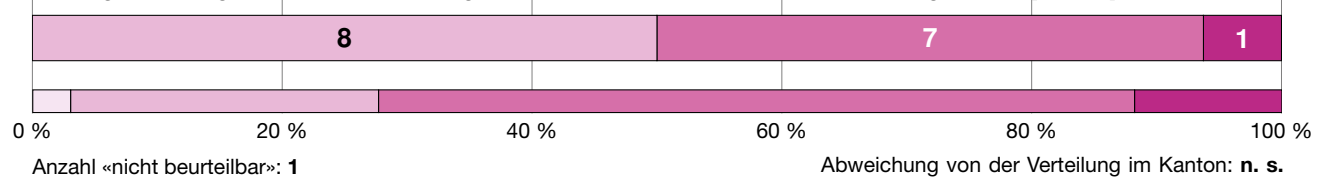
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

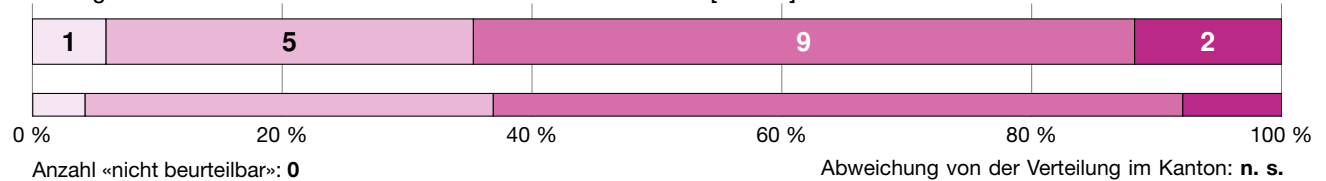


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

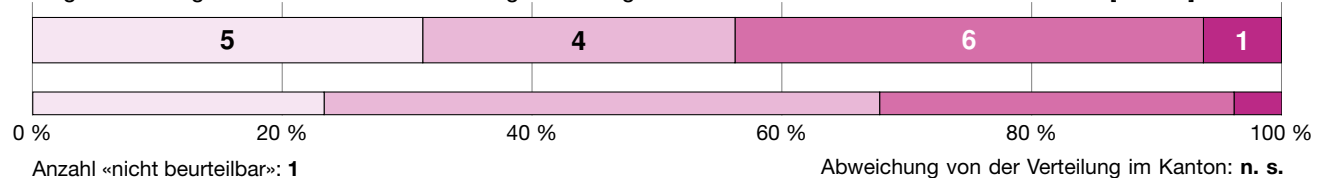
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



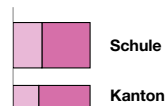
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

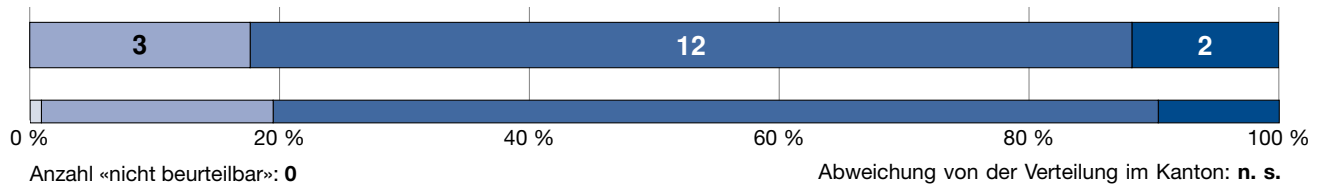
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



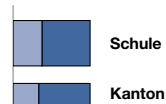
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

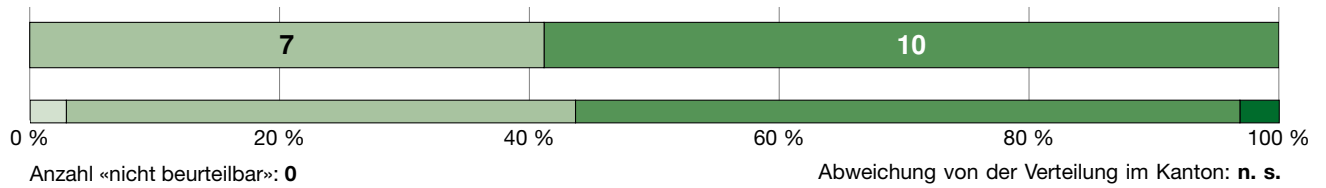
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

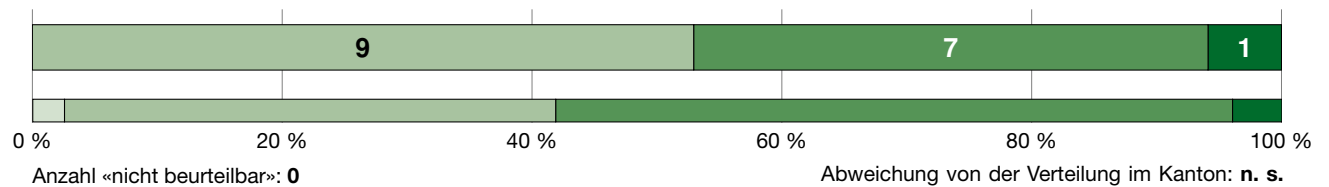


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

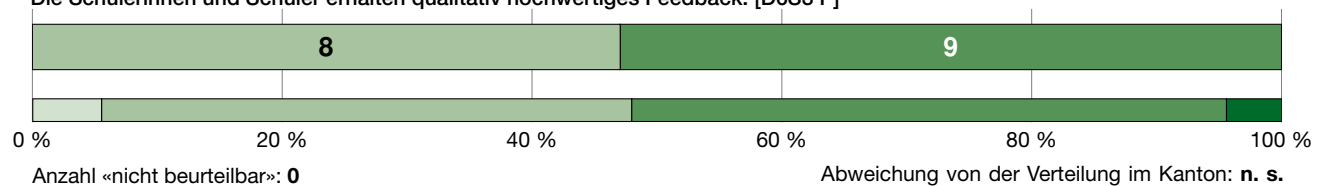
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



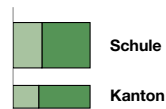
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

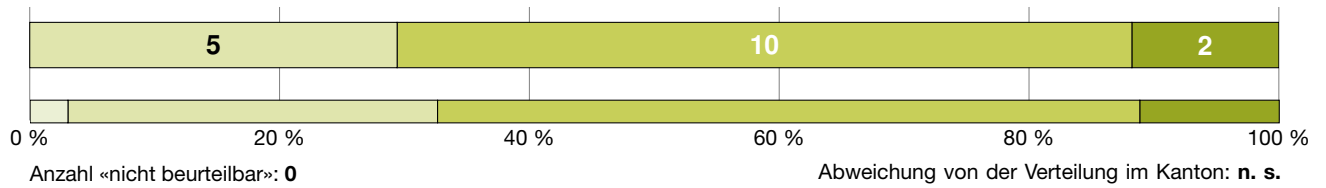
Verteilung



Zeichenerklärung

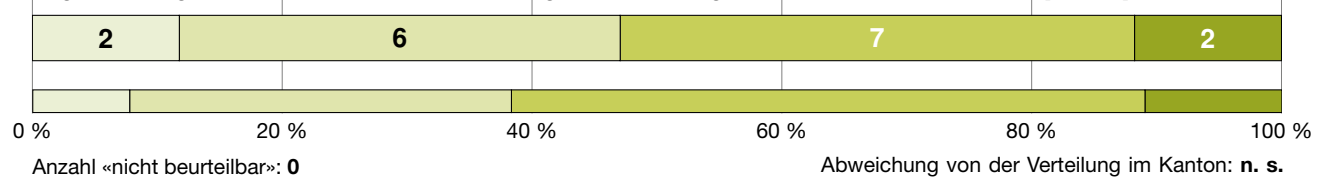
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

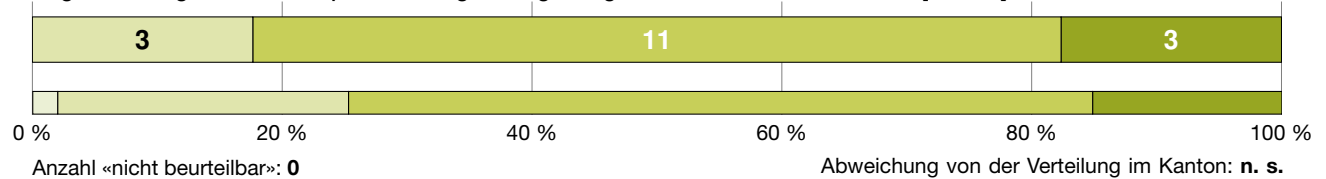


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



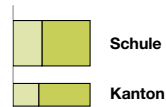
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>